

Südthüringer Rundschau

Kostenlose Wochenzeitung für Hildburghausen Stadt und Land

Telefon: 0 36 85 / 79 36-0 | Fax: 0 36 85 / 79 36-20 | info@suedthueringer-rundschau.de | www.rundschau.info

Hildburghausen, 12. Januar 2022

Nr. 2 / Jahrgang 32/2022

Autolackierung-Täuber
HBN • Dammstraße 1
Lackierung von
KLEINSCHÄDEN bis
UNFALLINSTANDSETZUNG
☎ 0171 / 7 54 28 63

fothe (0 36 85)
70 68 84
Sicherheits- und
Inh.: Heiko Ludwig
Notöffnungen Tag und Nacht
http://www.schluesselfothe.de

DRINGEND:

Schlüsseltasche verloren

Hildburghausen. Am Neujahrstag (1.1.2022) wurde im Bereich Straße der Jugend und Goldbach in Hildburghausen eine mittelbraun-farbige Schlüsseltasche mit mehreren Schlüsseln und einem Flaschenöffner verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, sich unter Tel. 0170/6742205 zu melden. Vielen Dank! Ein Finderlohn wird zugesichert.

Zwischenruf eines Geimpften: Warum ich Verständnis für die Impfskeptiker habe Warum wollen sich so viele Deutsche nicht impfen lassen? Der Autor Alexander Zinn hat eine Ahnung.

(az). Alle stürzen sich auf die Ungeimpften. Dabei halten die Impfungen nicht immer das, was sie versprochen haben. Die Situation ist komplizierter. Ein Zwischenruf.

Das Ende ist nahe: Am 21. Dezember 1954 soll eine vernichtende Flut über die Welt hereinbrechen. Das jedenfalls ist die Botschaft, die Sektenführerin Dorothy Martin von Außerirdischen empfangen hat. Zum Glück jedoch werden Ufos eintreffen, um Martin und ihre „Seekers“ zu retten. Eine ganze Nacht warten die Sektenmitglieder auf die Aliens – vergeblich. Das sorgt natürlich für Verwirrung: War die Prophezeiung falsch? Die „Seekers“ finden eine andere Erklärung: Ihr fester Glaube hat die Flut verhindert und die Rettung durch die Ufos unnötig gemacht.

Die Geschichte der „Seekers“ hat den Sozialpsychologen Leon Festinger zur Theorie der „kognitiven Dissonanz“ inspiriert. Eine Theorie, die, wie mir scheint, von hoher Aktualität ist. Festinger interessierte sich dafür, wie Menschen auf Ereignisse reagieren, die ihre Überzeugungen infrage stellen, wie sie also mit solchen „kognitiven Dissonanzen“ umgehen. Geben sie ihre Überzeugungen auf? In vielen Fällen nicht. Vielmehr versuchen sie, ihre Erlebnisse so zu deuten, dass diese mit ihren Überzeugungen doch noch in Einklang gebracht werden können. Dabei kommt es zu den absonderlichsten geistigen Verrenkungen. Wie bei den „Seekers“, die an der Prophezeiung des Weltuntergangs festhielten, indem sie sich zu den Rettern der Welt stilisierten.

Warum erzähle ich diese Geschichte? Nun, in gewisser Weise sind wir momentan in einer ähnlichen Situation wie die „Seekers“ im Jahr 1954. Ja, richtig: Es geht um unseren Umgang mit Corona, mit den Impfungen und sogenannten „Impfverweigerern“. Für uns war die Impfung die große Prophezeiung. Was haben wir uns nicht alles erhofft: Die Impfung sollte uns vor Ansteckung bewahren, die „Herdenimmunität“ herstellen, schwere Krankheitsverläufe dauerhaft verhindern, kurz: die Pandemie beenden und die „Freiheit“ wiederbringen.

Dafür waren wir gewillt, Risiken in Kauf zu nehmen: die Impfung mit nur kurz erprobten Stoffen, die die sonst üblichen langjährigen Zulassungsverfahren nicht durchlaufen hatten. Über deren Neben- und Langzeitwirkungen deswegen nur unzureichende Erkenntnisse vorlagen. Die teilweise auf vollkommen neuartigen Wirkungsprinzipien beruhten. Der Einsatz war hoch: Wir waren bereit, uns zu „Versuchskaninchen“ machen zu lassen, wie Olaf Scholz es zugespitzt, aber zutreffend formulierte.

Die Verweigerungshaltung der Ungeimpften

Wie reagieren wir also, wenn sich nun, nach einem Jahr Impfkampagne, herausstellt, dass die Impfstoffe nicht halten, was wir von ihnen erwartet haben? Dass wir auch als Geimpfte andere anstecken können. Dass eine Herdenimmunität durch die Impfungen nicht erreichbar sein wird. Dass wohl auch der Schutz vor schweren Verläufen nicht von Dauer ist. Dass dann allenfalls eine Booster-Impfung hilft und dies wiederum nur vorübergehend. Dass die alten Impfungen gegen die neuen Mutationen immer weniger wirken. Dass die Verdachtsmeldungen von schwerwiegenden Nebenwirkungen und Todesfällen um ein vielfaches höher liegen als bei anderen Impfstoffen.

Kurz: Dass die Impfung, das große Heilsversprechen, nicht vollkommen risikolos ist und uns wohl auch nicht von Corona befreien wird. Wie reagieren wir also? Revidieren wir im Lichte der neuen Erkenntnisse unsere Überzeugungen? Mir scheint, wir reagieren derzeit eher wie die „Seekers“. Auch sie hatten erhebliche Risiken auf sich genommen. Viele hatten im Hinblick auf den bevorstehenden Weltuntergang ihre Jobs gekündigt und ihre Häuser verkauft. Das musste doch einen Sinn gehabt haben. Und tatsächlich: Sie fanden eine Möglichkeit, all dem einen Sinn zu verleihen. Was war der Verlust von Job und Haus schon gegen die Rettung der Welt?

Die Art und Weise, wie wir derzeit unsere „kognitiven Dissonanzen“ im Hinblick auf die Impfversprechen reduzieren, erscheinen allerdings wesentlich problematischer als im historischen Beispiel der „Seekers“. Denn wir nutzen einen der unerfreulichsten psychologischen Mechanismen, um unserem Ärger Luft zu machen. Wir projizieren ihn auf Außenstehende, in diesem Fall auf die Ungeimpften, die wir zum Sündenbock dafür machen, dass unsere Hoffnungen enttäuscht wurden.

Tatsächlich eignen sich die Ungeimpften hervorragend für diese Rolle. Sie haben sich der gemeinsamen, wenn auch gescheiterten Aufgabe, Herdenimmunität herzustellen, einfach entzogen. Sie haben nicht all die Risiken und Mühen auf sich genommen, die mit der Impfung verbunden waren. Sie mussten ihre Zweifel nicht unterdrücken, die heimlichen Ängste vor Nebenwirkungen nicht besiegen. Sie haben sich einfach verweigert! Mehr noch: Sie haben ihre Zweifel auch noch artikuliert, ihre Skepsis auf Demonstrationen zum Ausdruck gebracht und damit zumindest einige von uns in ihrer Entscheidung für die Impfung verunsichert. Damit macht man sich keine Freunde, nicht in einer Situation, in der die Impfung als der einzige Ausweg erscheint.

Auch vermeintlich „Unver-

nünftige“ müssen behandelt werden

Es liegt also nahe und ist allzu menschlich, nun die Ungeimpften ins Visier zu nehmen. Doch ist das wirklich gerechtfertigt? Haben „Skeptiker“ und „Verweigerer“ den Erfolg der Impfkampagne vereitelt? Sind sie jetzt die „Treiber der Pandemie“? Ganz so einfach ist es wohl nicht, wie die jüngsten Skandale um manipulierte Statistiken in Bayern, Hamburg und Sachsen gezeigt haben. Dort wurden, wie die „Welt“ herausfand, „in großem Maße Personen mit unbekanntem Impfstatus den Ungeimpften zugeordnet“.

Tatsächlich kennen wir den Impfstatus vieler Getesteter nicht. Und es ist sehr gut möglich, dass wir, die Geimpften, für die meisten Ansteckungen selbst verantwortlich sind. Wir, die wir uns für immun und „ungefährlich“ gehalten haben, während wir den Ungeimpften einen negativen Test abverlangten. Aber sind die Ungeimpften nicht zumindest schuld am „Volllaufen“ der Intensivstationen? Das ist nicht auszuschließen.

Doch es gehört nun mal zum Solidarprinzip unserer Gesundheitsversorgung, auch vermeintlich „Unvernünftige“ zu behandeln. Ansonsten wären Skilaufen und Motorradfahren, Rauchen und Alkoholkonsum schon längst verboten. Sicher: Unser Gesundheitssystem ist überlastet. Doch das ist es schon seit vielen Jahren und nicht die Ungeimpften sind daran schuld, sondern eine Sparpolitik, der selbst in den Pandemie Jahren tausende Betten, ja ganze Krankenhäuser zum Opfer gefallen sind.

Gerade der Umgang mit Seuchen war oft ein problematischer

Worin also besteht die „Tyrannei der Ungeimpften“, die der Vorsitzende des Weltärztebundes Frank Ulrich Montgomery anprangerte? Könnte es sein, dass es nicht die Ungeimpften, sondern vielmehr unsere eigenen Zweifel sind, die uns derzeit „tyrannisieren“? Unsere Zweifel daran, ob unser Krisenmanagement das richtige ist? Ob andere weitsichtiger gewesen sein könnten als wir selbst? Ob Zurück-

haltung, Abwarten für die nicht vulnerablen Bevölkerungsteile nicht sogar die bessere, jedenfalls nicht die schlechtere Strategie gewesen sein könnte?

Das jedenfalls sind die Fragen, die ich mir in den vergangenen Monaten gestellt habe. Und dafür gab es einen besonderen Grund. Denn seit meiner Impfung leide ich unter neurologischen Problemen. So eine Erfahrung verändert die Perspektive. Sie hat mich zum „Impfskeptiker“ werden lassen. Und sie hat mich zusätzlich sensibilisiert für all die Ausgrenzungsmechanismen, die wir gegen Ungeimpfte in Stellung bringen. Auch aus ganz „egoistischen“ Überlegungen: Werde ich, der ich mich nicht mehr „boostern“ lassen kann, bald zu den Ausgestoßenen dieser Gesellschaft gehören? Wird man mich womöglich dazu zwingen, mir nochmals einen Stoff injizieren zu lassen, der mein Nervensystem geschädigt hat?

Doch hier soll es nicht um mich gehen, sondern um unseren kollektiven Umgang mit dem, was Leon Festinger eine „kognitive Dissonanz“ genannt hat. Warum also nehmen wir nach dem Scheitern unserer Impf-Hoffnungen ausgerechnet die Ungeimpften ins Visier? Warum bezichtigen wir sie, „egoistisch“ zu sein, „unsolidarisch“ oder gar „tyrannisch“? Nun, Menschen reagieren auf gesellschaftliche Krisen oft mit der Suche nach einem Sündenbock. Unsere Geschichte ist eine einzige Ansammlung von Versuchen, Minderheiten für plötzliches Unheil verantwortlich zu machen. Bei Pestepidemien waren es die Juden, die man angeblicher „Brunnenvergiftungen“ bezichtigte, Homosexuelle machte man für Erdbeben oder den Untergang ganzer Weltreiche verantwortlich usw. Gerade der Umgang mit Seuchen war oft ein problematischer. Und doch hat es auch immer wieder Beispiele besonnener Reaktionen auf Krankheit und Tod gegeben.

Die Impfpflicht: Nicht nur ein Verstoß gegen Artikel 2 des Grundgesetzes

Erinnern wir uns an die Aids-Krise: Eine Krankheit, die nicht nur bei



Foto: unsplash

einigen wenigen, sondern bei fast allen Infizierten zum Tod führte. Eine Krankheit zudem, die anfangs vor allem schwule Männer betraf und die sich insbesondere durch promiskuitives Sexualverhalten verbreitete. Hier waren alle Voraussetzungen gegeben, um eine Minderheit zum Sündenbock zu machen, um eine gesundheitliche Krise durch Schuldzuweisungen und radikale Maßnahmen zu „lösen“. An entsprechenden Forderungen hat es damals nicht gemangelt, bis hin zur Internierung Infizierter in Lagern.

Im Lichte der heutigen Debatten hätte man auch einen „Lockdown“

Fortsetzung auf Seite 2

BINKO-Info

Hildburghausen. Im Frauenkommunikationszentrum „BINKO“ findet nachfolgende Veranstaltung statt:

- Do., 13. Januar 2022, 14 Uhr: „Hoffnungsbriefe von uns“ – gemeinsam folgen wir an diesem Nachmittag einem Aufruf und schreiben Hoffnungsbriefe, mit unseren Wünschen und Gedanken für die, die momentan wenig oder keinen Besuch erhalten können, alleinständig sind und sich über liebe Worte freuen; die Briefe übergeben wir an die Kreisdiakoniestelle Hildburghausen. Änderungen vorbehalten!

Mit den besten Empfehlungen

expert
HILDBURGHAUSEN



EINLASS nach der aktuell gültigen Corona-Regelung

60 JAHRE expert

HAMMER JUBI-ANGEBOTE FÜR UNSERE NACHBARN

Smartwatch XS Play
1,4" TFT-Touchscreen
GPS-Standardfunktion, Sicherheitszonen, SOS-Funktion

129,-

Mesh-WLAN vom Keller bis unter das Dach
Bis zu 1200 Mbit/s direkt aus der Steckdose

129,- UVP 199,-
35% SPAREN

EXPERTEN-ANGEBOTE DER WOCHE!

TELEFONISCH BERATEN LASSEN UND BESTELLEN
ORIGINÄR AUSSCHEIDEN UND BESTELLEN
VOR ORT ANHOLEN
LIEFERN LASSEN
www.expert.de

Angebot gültig vom 12.01. bis 18.01.22

Römhilder Straße 13 • 98646 Hildburghausen
Tel. 0 36 85 / 40 99 00 • www.expert-hbn.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10 - 18 Uhr • Samstag 10 - 12 Uhr
KEINE MITNAHMEGARANTIE. SOFERN WARE NICHT VORHANDEN IST, WIRD DIESE UMGEHEND FÜR SIE BESCHAFFT!

Winterwunderland



sr. Traumhaft schön war am vergangenen Wochenende der Blick über das winterlich verschneite Gleichamberg. Katrin Florschütz aus Gleichamberg sandte ihr sehr gut gelungenes Foto an unsere Redaktion und wir sind der Meinung, das diese „Winterwunderland“-Aufnahme eine Veröffentlichung wert ist. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an Katrin Florschütz.

Text: sr/Foto: Katrin Florschütz

Fortsetzung von Seite 1

für alle Schwulen fordern können oder ein neuerliches Verbot der gerade erst seit zehn Jahren straffreien Homosexualität. Und doch hat sich die Vernunft durchgesetzt, nicht zuletzt dank der damaligen Gesundheitsministerin Rita Süsmuth, die sich für einen eigenverantwortlichen Gesundheitsschutz einsetzte und Verfechtern radikaler Lösungen mutig entgegentrat.

Im Vergleich zu Aids ist Covid eine deutlich „harmlosere“, weil für nur wenige Infizierte tödliche Krankheit. Und doch scheint es so, als gelänge es uns nicht, zu einem vernunftgeleiteten Management dieser Krise zu finden. Im Gegenteil: Derzeit fahren wir Geschütze auf, die wesentliche Grundrechte und Grundsätze unseres Rechtsstaates infrage stellen. Die 2G-Regel, also der Ausschluss Ungeimpfter aus großen Teilen des öffentlichen Lebens: ein klarer Verstoß gegen die Resolution des Europarates vom 27. Januar 2021, „dass niemand diskriminiert werden darf, weil er nicht geimpft worden ist“.

Die Impfpflicht: Nicht nur ein Verstoß gegen Artikel 2 des Grundgesetzes, der die „körperliche Unversehrtheit“ garantiert. Weil die Impfstoffe nicht regulär zugelassen sind, sondern weiterhin experimentellen Charakter haben, handelt es sich auch um eine Missachtung des 1947 als Reaktion auf die NS-Verbrechen verabschiedeten Nürnberger Kodexes. Dieser verbietet medizinische Experimente, denen die Versuchsperson nicht „freiwillig“ zugestimmt hat, das heißt

unbeeinflusst von jedweder „Form der Überredung oder des Zwanges“.

Jeder Kritiker wird als Schwurbler bezeichnet

Es ist an der Zeit, dass wir wieder zur Vernunft kommen und den Panikmodus, in dem wir uns seit fast zwei Jahren befinden, beenden. Dass wir einen Moment innehalten und überlegen, ob die Suche nach einem Sündenbock tatsächlich der richtige Weg ist, um mit Krankheit und Tod umzugehen. Dass wir versuchen, eine Mediendynamik zu durchbrechen, die davon lebt, immer erschreckendere „Zahlen“ und immer abschreckendere „Schuldige“ zu präsentieren, denen man angeblich nur noch mit Verboten und Zwangsmaßnahmen beikommt. Kurz: Dass wir uns um eine realistische Einschätzung der Gefahr und ihrer Ursachen bemühen und nüchtern überlegen, welche Strategien tatsächlich „geeignet, erforderlich und verhältnismäßig“ sind, um Covid zu bekämpfen, ohne unsere Gesellschaft weiter zu spalten.

Dies allerdings wird nur gelingen, wenn wir uns darauf besinnen, dass Skepsis, Zweifel und Widerspruch die Fundamente von Aufklärung, Wissenschaft und Fortschritt sind. Denn nur sie ermöglichen es, unsere Überzeugungen zu revidieren, wenn diese sich als nicht realitätstauglich erweisen. Wenn wir also nicht auf das Niveau der „Seekers“ herabsinken wollen, dann werden wir Andersdenkenden wieder zuhören müssen, statt sie als Idioten oder Lügner, Leugner oder Lobbyisten, Verschwörungsideologen oder Gesundheitsdiktatoren zu beschimpfen. Dabei geht

Blutspendetermine

Suhl. Das Institut für Transfusionsmedizin Suhl führt folgende Blutspendetermine durch:



Persönlich. Fair. Sicher.

ITMS gemeinnützige GmbH

- Mittwoch, 12. Januar 2022, 16.30 bis 19.30 Uhr: Schleusingen, Regelschule-Speisesaal, Helmut-Kohl-Str. 7,
- Freitag, 14. Januar 2022, 16.30 bis 19 Uhr: Reurieth, Kindergarten, Hohle Gasse 156,
- Montag, 17. Januar 2022, 16.30 bis 20 Uhr: Gleicherwiesen, Gemeindsaal, Zum Milzgrund 5,
- Dienstag, 18. Januar 2022, 16.30 bis 19.30 Uhr: Eishausen, Sportheim des SV- Empor 90, Eishäuser Hauptstr. 83,
- Mittwoch, 19. Januar 2022, 16 bis 19 Uhr: Sachsenbrunn, Falkeheim SV Falke e.V., Sophienauer Str. 12 A.

Hinweise: Mund-Nasen-Schutz-Pflicht – auch während der Blutspende! Eine Blutspende nach Corona-Schutzimpfung ist bereits am nächsten Tag wieder möglich.

Vielen Dank an all unsere Spender für die zahlreiche Unterstützung während unserer Blutspendetermine!

es nicht darum, irgendwelche Spinner ernst zu nehmen, die daran glauben, Bill Gates wolle uns Chips implantieren.

Bedenklich ist es aber, dass wir uns mittlerweile angewöhnt haben, nahezu jeden Kritiker als „Spinner“, „Schwurbler“, „Wissenschaftsfeind“ oder „Rechten“ zu diskreditieren. Was wir dabei übersehen: „Wissenschaftsfeinde“ sind nicht diejenigen, die Zahlen, Studien und Maßnahmen hinterfragen, sondern diejenigen, die den offenen Diskurs darüber unterbin-

den wollen. Schuldzuweisung und Ausgrenzung mögen uns psychologisch entlasten. Die Corona-Krise, die inzwischen eher eine gesellschaftliche als eine gesundheitliche ist, werden wir damit nicht lösen.

Dieser Text wurde erstveröffentlicht in der Berliner Zeitung am Wochenende.

Zum Autor: Dr. Alexander Zinn, Soziologe und Historiker, forscht zu Ausgrenzung und Verfolgung sexueller Minderheiten im 20. Jahrhundert.

Es gibt sie, Engel auf Erden

Themar. „Gibt es Engel auf Erden? Schau in den Spiegel, dann siehst Du einen Engel. Danke für die Spende.“

Mit diesen Worten haben wir uns bei allen Menschen mit und nach Krebs und mit chron. Magen- und Darmkrankheiten, deren Angehörige, Angehörige von verstorbenen Betroffenen, bei Helfern und Interessierte unserer Selbsthilfegruppe für die Spenden 2021 bedankt. Seit der Gründungsveranstaltung unserer SHG im Dezember 2010 sammeln wir Spenden für den guten Zweck. Bei Treffen der SHG, spontanen Spenden im Jahr 2021 und durch einen Spendenaufruf vor Weihnachten kam die stolze Summe von 1.200 Euro zusammen.

Noch vor Weihnachten 2021 wurde die Summe wie folgt verteilt:

1. Für die Tafel Hildburghausen: 300 Euro. Das sind 200 Euro für einen Monat Diesel und für zwei Monate Strom. Diana Gütter, Leiterin der Tafel Hildburghausen schrieb uns: „... ich danke Euch sehr herzlich für Eure Unterstützung! Das ist eine große Hilfe.“ Als Tafelpaten haben wir durch unsere Spenden in den letzten 3 Jahren Anteil am Kauf eines neuen Kühlfahrzeugs.

2. 300 Euro für todkranke Kinder im Kinderhospiz Tambach-Dietharz. Dafür können insgesamt 4 Stunden musikalisch-therapeutische Angebote un-

terbreitet werden.

3. 300 Euro für schwer- und todkranke Kinder im Ronald Mc Donald Haus Jena. Die Leiterin Steffi Uecker schrieb uns: „Unsere Ziele schaffen wir nur mit Ihrer Unterstützung und dafür sind wir Ihnen unendlich dankbar!“

4. 300 Euro für die vielseitige Betreuungsarbeit unserer SHG. Auch 2022 wollen wir unsere Spendenaktion weiterführen. In der jetzigen schwierigen Zeit sind wir besonders auf Spontanspenden für die große dicke Spendenbüchse, die schon bereit steht, angewiesen.

Übrigens, in den 11 Jahren des Bestehens unserer SHG haben wir 14.043 Euro Spenden gesammelt.

Allen, die sich an dieser Spendenaktion beteiligt haben, nochmals unseren herzlichen Dank.

DEINE SPENDE KOMMT AN. DANKE FÜR DEINE HILFSBEREITSCHAFT:

Johann Wolfgang von Goethe: „Es muß von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.“

Wir sind weiter für Euch da, Kontakt unter Tel. 036873/21245; 036873/60918; 036873/21490.

Eure und Ihre Vorstandsmitglieder:

Marlies Hehne; Christa Jäger und Carmen Köhler

Hildburghäuser Tafel

Spenden Sie! Helfen Sie mit!

Wir brauchen Ihre Spende für monatlich: 240 Euro Miete, 200 Euro Diesel, 50 Euro Strom, 90 Euro Kfz-Versicherung, 50 Euro Hygiene- und Reinigungsmittel.

30 ehrenamtliche Helfer versorgen wöchentlich aktuell 230 Erwachsene und 110 Kinder mit Lebensmitteln - außerdem 23 Zuwanderungsfamilien, die in den letzten Monaten nach Hildburghausen gekommen sind.

Flyer mit Überweisungsträgern gibt es in der Hildburghäuser Tafel, Obere Marktstr. 37 - am Eingang direkt zum Mitnehmen; Tel. 03685/4011533; Mail: info@hildburghaeuser-tafel.de

6	3	1	5	9	8	7	4	2
7	2	5	6	1	4	9	3	8
8	9	4	7	3	2	5	6	1
1	6	2	3	8	5	4	9	7
9	4	8	1	7	6	3	2	5
3	5	7	4	2	9	1	8	6
5	1	6	2	4	3	8	7	9
2	8	3	9	5	7	6	1	4
4	7	9	8	6	1	2	5	3

5	2	3						
9		3	5					4
	8			1				
	5		1					
	6	4				1	7	
					8		4	
				6			9	
7						9	5	6
						2	7	1

Sudoku Lösung aus der 1. KW

Notdienste - Service

Landkreis Hildburghausen

vom 12. bis 19. Januar 2022

Ärzte-Notdienst

Polizei 110

Rettungsleitstelle

- bei lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen
Tel.: 0 36 82 / 4 00 70,
- dringende ärztliche Hausbesuche anmelden unter
Tel.: 116 117 oder 112

Region Hildburghausen/Schleusingen Eisfeld

Für Notfallbehandlungen - Hildburghausen, Schleusinger Str. 21

Kassenärztlicher Notfalldienst im Krankenhaus

Sprechzeiten: Mi./Fr.: 16:00 bis 19:00 Uhr; Sa./So./Feiertag: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Krankenhäuser

Henneberg Klinik Hildburghausen: 03685 / 77 30
Klinikum Suhl: 03681/35-9
Krankenhaus Meiningen: 0 36 93 / 9 00

Apothekennotdienste

- Mi., 12.01.2022
- Mohren-Apotheke Römhild
- Markt-Apotheke Eisfeld
- Do., 13.01.2022
- Schloßpark-Apotheke Hildburghausen
- Fr., 14.01.2022
- Adler-Apotheke Schleusingen
- Linden-Apotheke Bad Colberg-Heldburg
- Sa., 15.01.2022
- Theresen-Apotheke Hildburghausen
- So., 16.01.2022
- Marktapotheke Themar
- Linden-Apotheke Auengrund
- Mo., 17.01.2022
- Spangenberg-Apotheke im Mega-Center Schleusingen
- Auenapotheke Eisfeld
- Di., 18.01.2022
- Apotheke am Markt Hildburghausen
- Wald-Apotheke Masserberg/OT Heubach
- Mi., 19.01.2022
- Kloster-Apotheke Schleusingen
- Apotheke am Straufhain Streufdorf
- Storchen-Apotheke Bad Rodach

Polizeiinspektion Hildburghausen
0 36 85 / 77 80
Polizeiinspektion Suhl
0 36 81 / 3 20 00 oder
36 91 96

Feuerwehr 112

Bereitschaftsdienst

Wohnungsgesellschaft

Tel.: 01 71 / 6 57 65 96

Wasser- und Abwasser-verband

Bereitschaftsdienst bei Störungen und Havariefällen:

Telefonische Erreichbarkeit 24 h von Montag bis Sonntag 0 36 85 / 79 47-0

und auf der Homepage www.wawh.de

Strom

Thüringer Energie AG: Störungs-Nummern
Strom: 03 61 / 73 90 73 90
Erdgas: 08 00 / 6 86 11 66

Gas

0 36 85 / 7 77 37 55;
08 00 / 6 86 11 66

Für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr!

Sonne vom Dach in die Steckdose

(djd-k). Mieterstrommodelle werden immer beliebter. Der Vermieter produziert Solarstrom über eine Fotovoltaikanlage auf dem Gebäude, der Strom fließt direkt in die Steckdose des Mieters. Für Mieter lohnen sich solche Angebote, weil der Strom im Regelfall um durchschnittlich zehn Prozent günstiger ist als vom lokalen Versorger. Der Vermieter wiederum investiert in eine zukunftsfähige Anlagentechnik, steigert damit den Wert des Gebäudes und kann sich über staatliche Förderungen freuen. Eine Kooperation in Sachen Mieterstrom ist nun Minol, Dienstleister für die Immobilienwirtschaft, mit dem Mieterstrom-Anbieter „Einhundert Energie“ eingegangen. Entwickelt wurde ein Komplettpaket für Solarmietstrom inklusive Abrechnung des echten Stromverbrauchs. Unter www.minol.de/solar gibt es mehr Infos.



Mieterstrommodelle bieten wirtschaftliche Vorteile für Vermieter und Mieter. Foto: djd-k/Minol/Getty Images/Group4 Studio

Ihre Familienanzeige preisgünstig bei uns
Südthüringer Rundschau
Tel.: (0 36 85) 79 36 - 0
Fax.: (0 36 85) 79 36 - 20



Herzlich willkommen im Leben

Aufruf an alle frisch gebackenen Eltern des Landkreises!

In eigener Sache: Wir möchten allen glücklichen Eltern des Landkreises die Möglichkeit geben, Ihre Baby-Fotos in unserer „Südthüringer Rundschau“ **KOSTENLOS** zu veröffentlichen.

Wenn Sie Interesse haben, dann bitten wir Nachfolgendes zu beachten: Das Bild sollte uns in höchster Qualität geschickt werden. Natürlich können auch Geschwister mit auf das Bild, müssen jedoch nicht. Die Einverständniserklärung und die Fotos (jpg-Datei) müssen die Eltern per E-Mail erteilen und uns bitte folgende Angaben mitliefern: Vor- und Familienname der Eltern, deren Wohnort, Name des Neuankommings, Tag der Geburt mit Uhrzeit, Gewicht und Größe und, falls Geschwister mit auf dem Foto sind, auch deren Namen und Alter. Falls die Fotos von einem Fotografen gemacht wurden, benötigen wir dessen Vor- und Nachnamen sowie die Zusicherung der Bildrechte für unser Medium.

Wir freuen uns auf viele süße Baby-Fotos!
E-Mail-Kontakt: texte@suedthueringer-rundschau.de

Veröffentlichungen von Geburtstagen

Sr. Gerne gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Ehrentag (ab 60. Geburtstag), was jedoch seit 25. Mai 2018 Ihrer schriftlichen Einwilligung bedarf.

Deshalb bitten wir Sie, uns Ihren Geburtstag selbst mitzuteilen. Senden Sie uns einfach den mit Ihren Daten ausgefüllten Coupon per Post an: Südthüringer Rundschau, Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: buerro@suedthueringer-rundschau.de

Bitte haben Sie Verständnis, das wir keine Daten per Telefon entgegennehmen können.

Ihr Team der Südthüringer Rundschau Hildburghausen

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, das mein Geburtstag, Name und Wohnort in der Südthüringer Rundschau unter der Rubrik „Südthüringer Rundschau gratuliert recht herzlich“ im Jahr 2021 veröffentlicht werden darf.

Name:

Geburtsdatum: Alter:

PLZ/Wohnort:

Datum, Unterschrift

Wir Pfiffikusse sind, das ist doch klar, auch fit und aktiv im neuen Jahr



Die Knirpse der „Häschenwiese“ sind im Jahr 2022 ganz besonders sportlich unterwegs. Foto: Kita Eisfeld

Eisfeld. Die Kinder der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld sind gemäß ihrem Jahresthema „Strampeln, krabbeln, kriechen, hüpfen – fit und gesund durch das Kindergartenjahr“ derzeit besonders sportlich unterwegs. Schließlich strebt die

Kita dieses Jahr die Zertifizierung zum bewegungsfreundlichen Kindergarten an und bekam 2021 die Verlängerung des „fit und aktiv“-Siegels bestätigt.

Ausgehend von der Bewegungsfreude, die jedem Kind angeboren ist, und basierend darauf, dass

Bewegung alle Bereiche der kindlichen Entwicklung fördert, findet sich diese spielerisch im gesamten Kindergartenalltag wieder. Aber auch durch gezielte Angebote wird die Motorik der Kinder geför-

dert. So nutzten die Pfiffikusse in den Herbstferien unter anderem die Zwei-Felderhalle in Eisfeld und waren begeistert von der Größe und den Möglichkeiten, die dieser Bewegungsraum ihnen bot.

Zahlreiche gruppeninterne Projekte rund um das Thema „Sport, Spiel und Spaß“ gab es ebenfalls, zum Beispiel „Meine Füße sind der Hit, drum halte ich sie richtig fit!“ oder das Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Einzel- und Mannschaftssportarten. Was die Kinder der „Häschenwiese“ hierbei alles gelernt haben und wie die Bewegung während des Kindergartenjahres eingebunden ist, durfte sich kürzlich Katharina Haferung ansehen, die Kinder- und Jugendkoordinatorin des SV 03 Eisfeld.

Auf diesem Wege wollten wir uns auch einmal für die erfolgreiche Kooperation und die damit verbundene finanzielle Unterstützung mit dem Sportverein unserer Stadt bedanken. In diesem Jahr wollen wir unser Sportgerätesortiment erweitern und unter anderem Yoga-Matten anschaffen, um auch diese Sportart mit den Kindern ausüben zu können. Auch hiervon werden wir sicherlich viel Spannendes zu berichten haben.

Mit sportlichen Grüßen

die Kinder der „Häschenwiese“ im Namen aller Pfiffikusse und des Erzieherteams der integrativen Diakonie-Kindertagesstätte in Eisfeld.

Praxis für Logopädie & Kognitives Training
Mandy Oesterlein

www.mandy-oesterlein.de

Herzlich willkommen in unserer Praxis für Menschen jeglichen Alters!
Ganzheitlich behandeln wir beispielsweise Patienten...

- mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen
- mit Aufmerksamkeitsstörungen und Down Syndrom

Sie sind sich unsicher, ob Ihr Kind eine Logopädie Therapie benötigt?
Vereinbaren Sie gern einen Beratungstermin mit uns.

Hildburghäuserstraße 40a
98673 Brunn
Tel.: 03 68 78 / 20 49 8
praxis@mandy-oesterlein.de

Konzert „Zauber der Operette“ im Stadttheater ersatzlos abgesagt

Hildburghausen. Schweren Herzens hat das Konzertbüro Leipzig als Veranstalter entschieden, das Konzert mit „Zauber der Operette“ am 13. Februar 22 im Stadttheater Hildburghausen nach nunmehr drei Verschiebungen schlussendlich abzusagen.

Die derzeitige pandemische Lage und die unklaren und sich ständig ändernden politischen Rahmenbedingungen zur Durchführung von Kulturveranstaltungen machen es dem Veranstalter unmöglich, ein Konzert in dieser Größenordnung durchzuführen. Er möchte hier nun einen sauberen Schlussstrich ziehen, um weitere Verwirrungen und Enttäuschungen seines Publikums zu vermeiden. Die Karten können dort zurückgegeben werden, wo diese gekauft wurden.

Am 29. April 2023 kommt das Konzertbüro Leipzig mit einem neuen Konzerthighlight: „Traummelodien der Operette“ zurück in das Stadttheater und hofft auf musikalischen Genuss ohne weitere Einschränkungen. Der Vorverkauf für dieses Konzert startet in wenigen Tagen.

Ihr Konzertbüro Leipzig

Der Leser hat das Wort

Tausende Menschen spazieren friedlich in Eisenach

Eine Organisation sammelt Namen, die dagegen sind

Leserbrief. Basierend auf dem Irrtum, dass wir in Deutschland 2020 eine Pandemie hatten, wurden viele Menschen in Angst versetzt. Die Sterblichkeit der Menschen war im Jahr 2020 nicht höher als in den Jahren davor. Gleichzeitig wurden im Jahr 2020 Krankenhäuser geschlossen und Intensivbetten abgebaut. Der Begriff „Pandemie“ ist dafür eindeutig unzutreffend!

Was ist so schlimm daran, wenn friedlichen Menschen sich versöhnen und gemeinsam spazieren gehen? Die Einigkeit vieler Menschen, die für die eigene Freiheit und die zukünftige Freiheit ihrer Kinder auf der Straße protestierend spazieren gehen, zeigt doch ganz deutlich, dass die Behörden und die Regierung mit der Politik der Angstmache gescheitert sind.

Zum Ende des Jahres 2021 zeigte sich in Deutschland eine erhöhte Übersterblichkeit. Dies zeigte sich, nachdem in Deutschland flächendeckend mit Notfallzulassungen gespritzt wurde. In unserer Wahrnehmung liegt die Vermutung sehr nahe, dass das Spritzen eine Ursache für die erhöhte Sterblichkeit sein kann.

Vertrauen gegenüber der Wissenschaft, den Politikern und Institutionen, welches auf Gewohnheit beruht, hat keine Ewigkeitsgarantie. Die Contergan-Medikation basierte auch auf Vertrauen in die Wissenschaft und die Institutionen. Erst fünf Jahre später wurde dieses Medikament als Schadenursache anerkannt.

Der Brief im Internet (nachlesbar unter: <https://bgr-eisenach.de/>) zusammengestellt aus Emails mit elektronischen Buchstaben kann Menschen auf der Straße nicht in Wirklichkeit zu etwas auffordern. Es dient ausschließlich für die psychologische Auseinandersetzung, für die Propaganda von Politik und Medien gegen die Freiheit und Selbstbestimmung der Menschen.

Wir alle müssen mit unserer individuellen Angst achtsam umgehen. Das Vermischen unserer individuellen Angst mit der kollektiven Angst führt nur zu

noch mehr Verwirrung. Unterliegt die kollektive Angst einem Irrtum, dann kann dieser Irrtum nur durch die Menschen auf der Straße beseitigt werden. „Indem man Irrtümer auf ihren Ursprung zurückführt, widerlegt man sie.“ (Errores ad sua principia referre, est repellere.)¹

Insgesamt ist der offene Brief vom „Bündnis gegen Rechtstextextremismus“ nicht schlüssig nachvollziehbar, da hier auch mit undefinierten Begriffen viele friedliche Menschen in einen Topf geworfen werden. Wir sind gar nicht so verschieden, vielmehr ist es so, dass wir hier in unserem Land, in unserer Heimat viele fundamentale verbindende Gemeinsamkeiten haben, die vorrangig sind, gegenüber den vielen kleinen Einzigartigkeiten, die jeder Mensch natürlicherweise mit sich bringt.

Wo können die echten Unterschriften vom „Bündnis gegen Rechtstextextremismus Eisenach“, von „Bündnis Demokratie Wartburgkreis“, von K r i e g, Sebastian und L e m m, Michael und alle weiteren 449 Namen im Internet nachgesehen werden? Wer genau ist der Verfasser dieses Offenen Briefes? Wahrscheinlich ist alles gut gemeint, jedoch auch gut Gemeintes kann einem Irrtum unterliegen. „Die Vielzahl derjenigen, die Irren, ist keine Entschuldigung für den Irrtum.“ (Multitudo errantium non parit errori patrocinium.)¹ „Der, der irrt, stimmt nicht zu.“ (Non consentit qui errat.)¹ „Nachzuforschen ist der Weg zu wissen, welche Dinge wirklich wahr sind.“ (Quaerere dat sapere quae sunt legitima vere.)²

¹ Bouvier's 1856 Maximes of Law
² Legal Maximes of Lawby S.S. Peloubet 1880

Gerald Rauch
Großbreitenbach
(Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Um die Meinung der Leser nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einreichung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzuwickeln und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

„Maaßen: Der Staat muss die Hinweise auf Impfschäden ernst nehmen“

sr. Der frühere Verfassungsschutzpräsident und CDU-Bundestagskandidat für Südthüringen Dr. Hans-Georg Maaßen wurde in der vergangenen Woche wegen eines Tweets massiv kritisiert. Maaßen teilte beim Kurznachrichtendienst GETTR ein Video des Mainzer Mikrobiologen Professor Bhakdi, in dem er wegen der möglichen gefährlichen Nebenwirkungen der neuartigen mRNA-Impfstoffe zu einem Stopp der Impfungen aufrief. Vom Mitglied des CDU-Bundesvorstands Prien wurde sogar ein Parteiausschlussverfahren ins Gespräch gebracht, der aber nach dem Willen der Südthüringer CDU nicht in Betracht kommt.

Maaßen hat gegenüber den CDU-Parteifreunden in Südthüringen seine Haltung mit dem nachfolgenden Rundschreiben erläutert:

Das neue Jahr begann für mich damit, dass Medien berichteten, ich würde einen Impfstopp fordern. Mir ist es ein Anliegen, dass Sie nicht nur in der Presse über mich lesen, sondern auch von mir lesen, wie ich die Sache sehe.

Mein Blick auf die gegenwärtige Impfdiskussion ist vermutlich ein anderer als Ihrer. Ich hatte in meinem Leben bereits zwei Impfschäden oder, wie man auch sagt, Impfkomplicationen. Der erste Fall mit fünf Jahren. Ich musste kurz nach einer Impfung ins Krankenhaus und wurde notoperiert. Beim zweiten Mal war ich ein Jahr älter. Ich erhielt eine Kombinationsimpfung und musste ebenfalls kurze Zeit nach der Impfung operiert werden. Diesen Ärzten habe ich zu verdanken, dass ich heute noch lebe. Außer einer Operationsnarbe, die mich an die Impffolgen erinnert, ist nichts zurückgeblieben.

Ich bin nicht gegen Impfungen, denn ich halte sie für ein sehr wichtiges Mittel, um schweren Infektionskrankheiten vorzubeugen. Ich hatte mich in den letzten Jahren immer wieder impfen lassen, aber mit Impfstoffen, die ich gut vertrage habe. Deshalb bin ich vorsichtig und beschäftige mich vielleicht etwas intensiver als andere mit den neuen Impfstoffen. Ich möchte nicht noch ein drittes Mal nach einer Impfung operiert werden. Die Aussage von Politikern, eine Impfung sei doch nur „ein Pieks“, teile ich nicht. Ich halte eine solche Aussage für leichtfertig und für viele

Menschen gefährlich. Nach Mitteilung des Paul-Ehrlich-Instituts vom 23. Dezember sind in den ersten elf Monaten 2021 1.919 Todesfälle gemeldet worden, bei denen der Verdacht besteht, dass der Tod auf die Covid-Impfung zurückzuführen ist.

Sie mögen vielleicht sagen, dass dies eine geringe Zahl sei. Dem muss ich entgegenhalten, dass es nach Aussage des gleichen Instituts in der Zeit zwischen den Jahren 2000 bis 2020, also innerhalb von 21 Jahren, nur rund 460 derartige Verdachtsfälle wegen aller in Deutschland angewandten Impfstoffe gegeben hatte, dabei sind jährlich bis zu 40 Mio. Impfdosen verimpft worden. Hinzu kommt, dass dies nur das Hellfeld ist. Das Dunkelfeld soll nach Auffassung mancher Fachleute um ein Mehrfaches höher liegen. Die neuen Impfstoffe sind vor diesem Hintergrund zumindest besonders zu beobachten.

Vor einigen Tagen hatte ich ein Video von Professor Dr. Bhakdi über den neuen Kurznachrichtendienst GETTR geteilt. Ich wies in meinem Posting darauf hin, dass Professor Bhakdi in dem Video einen leidenschaftlichen Appell an die politischen Verantwortlichen aussprach, die Verimpfung von mRNA-Impfstoffen, insbesondere an Kinder, wegen der möglichen Langzeitfolgen zu stoppen. Professor Bhakdi ist nicht irgendwer. Er zählte bis zu seinen Äußerungen zur Corona-Politik der Bundesregierung zu den angesehensten deutschen Mikrobiologen und war bis zu seiner Emeritierung Institutsdirektor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie an der Universität Mainz. Er steht mit seiner Kritik an den mRNA-Impfstoffen nicht allein. Zu den Kritikern zählen der Mit-Erfinder der mRNA-Therapie Dr. Robert Malone, der frühere Pfizer-Vizepräsident und Forschungschef Dr. Michael Yeadon, Professor Schirrmacher, Professor Bergholz und viele andere. Es ist auffallend, dass Professoren und andere Wissenschaftler, die bisher hoch anerkannt waren, tausende von Patienten geheilt hatten, hunderte von Doktoranden und Habilitanden ausbildeten, für Entdeckungen und Erfindungen ausgezeichnet wurden, von einem auf den anderen Tag als Wirkköpfe, Verschwörungstheoretiker oder bestenfalls als senile Querulanten, die ihr Handwerk nicht beherrschen,

diffamiert und diskreditiert werden, wenn sie sich kritisch zur Corona-Politik oder zu den mRNA-Impfstoffen äußerten. Ihre Fachexpertise, die vorher noch Menschenleben rettete, wird als Spinnerei abgetan. Sie werden nicht in Talkshows eingeladen und erhalten in Massenmedien keine Plattform, um ihre Standpunkte zu vertreten. Andere verloren ihren Job, wie ein Chefarzt am Krankenhaus in Hildburghausen, der einen impfkritischen offenen Brief unterzeichnete.

Professor Bhakdi und andere machen sich Sorgen, dass durch eine Verimpfung der mRNA-Impfstoffe das menschliche Immunsystem dauerhaft geschädigt werden könnte, dass Autoimmunkrankheiten ausbrechen oder Tumorerkrankungen auf Grund eines geschwächten Immunsystems verstärkt auftreten könnten. Teilweise fordern diese Wissenschaftler einen Impfstopp. Ich habe keinen Impfstopp gefordert und dies auch über GETTR und Twitter deutlich gemacht. Es steht mir als medizinischem Laien nicht zu, dies zu fordern. Auch kann ich nicht beurteilen, ob die Argumente gegen den Einsatz der mRNA-Impfstoffe letztlich sachlich berechtigt sind. Aber nach meinem juristischen Hausverstand klingen sie weitgehend schlüssig und nicht pauschal „verschwurbelt, verschwörungstheoretisch oder spinnert“, und ich bin der festen Überzeugung, dass es notwendig ist, dass sich Fachöffentlichkeit, Politik und die gesamte Gesellschaft mit diesen Einwänden ernsthaft auseinandersetzen. Das Leben und die Gesundheit von Millionen Bürgern ist ein so wichtiges Gut, dass man Kritik von anerkannten Fachleuten an der Impfpraxis nicht als Spinnerei von Irregeleiteten abtun darf. Eine Impfung ist mehr als nur „ein Pieks“.

Wenn ich mit einem Posting ein Video eines Professors teile, der sich ernsthafte Sorgen wegen der Verimpfung der mRNA-Impfstoffe macht, übe ich damit mein Grundrecht auf Meinungsfreiheit aus. Ich kann darin keinen Verstoß gegen Statute oder Satzungen der CDU Deutschlands oder der CDU Thüringens erkennen. Ganz im Gegenteil: die CDU muss sich intensiv auch mit den Argumenten kritischer Professoren und anderer medizinischer Autoritäten ausein-

andersetzen, andernfalls besteht die Gefahr, dass die Impfkampagnen gerade bei Kindern zu unabsehbaren Folgewirkungen führen. Ich kann jeden verstehen, der sich impfen und boostern lässt, denn Covid19 ist eine ernste Erkrankung. Aber der Staat ist verpflichtet, die Sorgen der Ungeimpften zu nehmen und dafür zu sorgen, dass alle, die sich impfen lassen wollen, einen Impfstoff erhalten, der ein Höchstmaß an Sicherheit bietet. Dazu ist es erforderlich, dass auch die Argumente gegen die verwendeten mRNA-Impfstoffe gehört und ernst genommen werden, zumal es sich um Impfstoffe handelt, die in einem Eil- oder Notverfahren zugelassen wurden. Ich möchte nicht, dass gesunde Kinder mit fünf oder sechs Jahren wegen einer Impfung um ihr Leben kämpfen müssen.

Die Ankündigung eines Parteiausschlussverfahrens gegen ein Parteimitglied wegen eines solchen Postings ist ein Angriff auf die Meinungsfreiheit und die innerparteiliche Demokratie. Es hat einschüchternde und ausgrenzende Wirkung. Anderen Parteimitgliedern, die wie ich in sozialen Netzwerken aktiv sind und die sich öffentlich äußern, wird durch ein solches Verfahren bedeutet, dass sie mit ähnlichen Sanktionen zu rechnen haben, wenn sie nicht einer bestimmten Parteilinie folgen. Aus diesem Grund ist einem solchen Parteiausschlussverfahren mit aller Vehemenz entgegenzutreten. Gerade im Osten Deutschlands wissen die Menschen noch zu genau was es heißt, für die Meinungsfreiheit zu kämpfen, gegen Repression und dagegen, dass Leute, die gegen die Parteilinie sind, mundtot gemacht werden. Wenn es ein Parteiausschlussverfahren geben sollte, dann gegen die Person, die sich im Wahlkampf ganz offen für einen SPD-Kandidaten aussprach. Denn das ist parteischädigendes Verhalten.

Ich befürchte, dass das neue Jahr für uns alle nicht einfach werden wird. Aber wir können es uns ein Stück weit leichter machen, wenn wir zusammenstehen und uns nicht spalten lassen. Weder in Geimpfte und Ungeimpfte, noch in linke CDU und in rechte CDU.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes neues Jahr! Bleiben Sie gesund!

Dr. Hans-Georg Maaßen

Der Leser hat das Wort

Die bedingungslose Liebe - Blumen für die Polizei

Leserbrief. Ein Foto ging aus Amsterdam kommend um die Welt. Ein kleines Mädchen überreichte eine weiße Blume einem Polizisten vor seinem Einsatz. Ausgerüstet mit Schlagstock, Tränengas und Helm incl. Sichtschutz, um gegen friedliche Spaziergänger vorzugehen.

Die Welt befindet sich in einer Veränderung und die Pandemie mit all ihren Gesichtern hat sich wie ein düsterer Nebel über die Menschen gezogen. Die Spaltungen sind nicht nur im Innern des Menschen zu entdecken, sondern auch im Äußeren. Vergleichbar mit einer Schizophrenie. Unüberlegte Verordnungen, sogenannte Schnellgesetze und mit Gewalt durchgeführte Einsätze gegen die Bürger und Bürgerinnen, welche friedlich auf den Straßen und Plätzen ihre Stimme gegen Gewalt und Hierarchie, ohne Waffen kund tun. Das Volk hat die Nasen voll mit den Schikanen dieser Befehlsgewalt. Sie wollen nicht mehr belogen, betrogen, kriminalisiert, abgeschoben, entlassen und unter Druck gesetzt werden. Mittlerweile weiß Jeder im Lande, dass die Impfungen verletzend sowie Krankheit und Tod bringend sind. Und eben deshalb finden redliche Menschen endlich zueinander und gehen durch die Dörfer und Städte, um ihren Unmut freien Lauf zu lassen. Mit Kind und Hund, mit und ohne Maske, mit Schirm, Charme und Gesang, mit Traurigkeit und Stille zeigen sie ihren Mut. Die Obrigkeiten haben ihr Gesicht

verloren, sie zeigen nun ihre wahre Fratze, ihre Abneigung gegen das Volk. Sie verhöhnen und verachten uns. Ihre Schikanen gegen uns tragen ihren Wahnsinn. Sie, die weder Kind noch Senioren schützen! Doch das Geld, welches wir ihnen durch unsere Hände Arbeit bringen, nehmen sie dankbar an, um sich wieder erneut gegen uns zu stellen. Ich schrieb dies bereits in den vorherigen Artikeln, und ich schätze die Menschen, welche nun ihre Arbeit verlassen, um dem Zwang der Nadel und der Erniedrigung zu entgehen. Wenn es mehr Mutige werden, fließt auch kein Geld mehr in die Kassen. Diese Tatsachen sind bekannt! Hier können wir ansetzen, um die Hebel der Macht zu bewegen. Doch hierfür brauchen wir die Mehrheit. Die Macher des Zorns zählen lieber die Impfungen und die Särge, die reihenweise stehen. Es gibt Wartezeiten zu Beisetzungen. Es gibt keine Worte der Obrigkeiten zum Verzeihen, zum Entschuldigen. Was haben wir euch eigentlich getan, dass wir als Pharmaexperiment eingestuft und als Versager und als Nichtstuer degradiert werden? Warum die Deutschen?

Hierzu gibt es ein Buch von Georg Kausch: „Die unbequeme Nation“ - 2000 Jahre Wirtschaftskrieg und Religionskrieg gegen die Deutschen.“

Diese geschriebenen Seiten geben uns Fragen und Antworten zu den Themen der Einwanderungs - Wirtschafts - und Finanzpolitik bis hin zur Ausbeutung von Mensch, Na-

tur, Architektur sowie Sozialpolitik. Die Zeit der Coronathematiken gab und gibt uns Einblicke zu unserer tatsächlichen Situation und wir sind in der Lage, langsam alles zu durchschauen und zu verstehen.

Was hat dies nun mit den Blumen für die Polizei zu tun?

Wenn wir Menschen Blumen überreichen, ist unser Herz offen, fröhlich und in der bedingungslosen Liebe. Diese Liebe tragen vor allem unsere Kinder in sich. Wir Erwachsenen können diese nur bedingt finden, da unsere Seelen gar oft verletzt wurden. Doch es gibt immer Möglichkeiten, unsere Liebe einzuladen, denn unser Herz hat eine Tür geöffnet und wartet auf den Gast der Freude. Dadurch werden wir liebend, fürsorglich, friedlich und ehrlich, dann wohnt diese bedingungslose Liebe in unserem Körper.

Sobald wir die Tür für das Böse öffnen, tragen wir Haß, Gier, Neid, Machtstreben sowie Ausbeutung - und Gewaltszenarien in uns und füttern es täglich mit unseren Gedanken, mit dem Verstand. Auch Kinder können diesen äußeren Schrecken ausgeliefert sein und geben unbewußt den Weg ihrer Verletzlichkeit frei. Ihre Seele ist verzweifelt und machtlos. Sie wählen den Notausgang, den Weg in ihre noch vorhandene und bedingungslose Liebe und sie spüren im Innern, dass es noch Hoffnung gibt, andere Menschen mit ihrer Liebe umzustimmen. Sie gehen mit ihrer Angstlosigkeit auf bewaffnete Polizisten

vor und überreichen die weiße Blume der Hoffnung und des Friedens.

Ein Foto vom 2. Januar 2022 ging durch die Welt, rief meine Seele auf und brachte meine Gedanken in Bewegung!

Ein kleines Mädchen, traurig und doch voller Liebe und Hoffnung übergibt nun vor einem Einsatz der Polizei gegen das Volk eine weißblühende Blume.

Dieses Kind trägt diese bedingungslose Liebe in sich und es wurde noch nicht durch äußere Verrohung beschmutzt. Dieses Mädchen ist beseelt und trägt ihr inneres Gemüt nach außen. Ohne irgendwelche negativen Gedanken zu haben, ist für sie jeder Mensch gleich. Sie glaubt dies im Herzen und hat zugleich den Wunsch, erwachsen zu werden und das Leben, welches sie noch vor sich trägt, zu genießen. Ihre Freude ist wohl dann auch die Freude des Anderen, denn mit der Übergabe einer kleinen weißen Blume, nenne ich diese die Christrose, zeigt sie diese einem Polizisten. Just in diesem Moment hat sie Hoffnung, dass niemandem etwas geschehen darf, weder den Angreifern, noch den Anzugreifenden. Sie weiß wie es ist, wenn ein Vater wieder nach Hause kommt, seine Frau in den Armen hält und die Kinder mit ihm lachen. Sie weiß, dass auch der Polizist sein Glück mit Freude trägt, wieder gewissensfrei schlafen zu können. Die Symbolik der Blumenübergabe erlebten auch die Menschen vor Tagen in unserer Stadt Hild-

burghausen. Schöne Rosen wurden an die hiesige Polizei, welche uns bei einem Spaziergang begleiteten, von Menschen mit ebensolcher Liebe im Herzen verteilt. Das erfreute mich sehr. Merkt ihr, liebe Leser, wie wir alle im Namen dieser Regierenden benutzt werden, um zu kämpfen, zu hassen, zu töten? Alles für die Machterhaltung solch korrupter Wesen? Dieses Foto zeigt uns, dass wir dies gemeinsam stoppen können, indem wir keine Befehle mehr ausführen. Gewalt ist ein strenger Richter und wir dürfen immer abwägen, was tunlichst ist! Wir alle wollen in Frieden leben und für die Zukunft unserer Kinder das Beste geben. Das ist unsere Lebensaufgabe und wir sollten diese auch ernst nehmen. Macht einfach nicht mehr mit, gebt ihnen keine Energien mehr und sorgt für ein Gleichmaß im Volke. Wenn

wir dies schaffen, friedlich zu bleiben, obwohl es immer Störenfriede geben wird, sind wir die Meister. Wir müssen achtsam sein und diese Unterwanderungen eindämmen. Wir können nur Vorbild für unsere Kinder sein, wenn wir die Liebe, die Hoffnung, den Mut und den Frieden in uns tragen. Seien wir nun Vorbilder mit der bedingungslosen Liebe in uns, für unsere Heimat und für das Neue Dasein auf Erden.

Eure Rita Solvana Wachs
Hildburghausen

(Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Um die Meinung der Leser nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Leserbriefe - In eigener Sache:

sr. Leserbriefe werden in unserer „Südthüringer Rundschau“ grundsätzlich KOSTENLOS veröffentlicht.

Bitte achten Sie darauf, das sich Leserbriefe mit konkreten Inhalten der Zeitung auseinandersetzen und nicht länger als maximal 4000 Zeichen (Leerzeichen inbegriffen) sind. Es können nur Leserbriefe berücksichtigt werden, die digital (Word-Datei oder pdf-Datei - nicht eingescannt) angeliefert werden.

Hinweise: Wir behalten uns vor, Leserbriefe mit mehr als 4000 Zeichen nicht zu veröffentlichen und diesen dem Absender mit der Bitte um Kürzung zurückzusenden. Auf Grund der Vielzahl der eingehenden Leserbriefe obliegt die Entscheidung über eine Veröffentlichung einer eingesandten Lesermeinung der Redaktion.

Texte werden von uns redaktionell nicht bearbeitet, sondern nur im Original abgedruckt. Leserbriefe müssen den Vor- und den Nachnamen sowie eine Adresse enthalten (veröffentlicht werden nur der Name und Ort). Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.

Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.

Aus der Region - für die Region.

Unser Rezept der Woche:

Schweinefleischspieße mit Dip

Zutaten für 4 Personen:

500 g Schweineschulter, alternativ Schweinenacken ohne Knochen, 1,1 kg
5 EL Fischsauce
1 EL Honig
2 EL Weißweinessig
2 Stängel Thai-Basilikum
1 Schalotte
1 junge Knoblauchzehe
2 cm Ingwer
1 Handvoll Korianderblätter, gewaschen
60 ml Limettensaft
1 EL Brauner Rohrzucker

1 TL Chiliflocken
4 EL Pflanzenöl, und für den Rost
Jodsalz, Pfeffer aus der Mühle
Thai-Basilikum, zum Garnieren
1 Bio-Limette, in Spalten

Zubereitung:

1. Das Fleisch trocken tupfen, parieren und in 2,5-3 cm große Stücke schneiden. 1 EL Fischsauce mit Honig und Essig in einer flachen Form verrühren. Das Basilikum waschen, trocken

schütteln und die Blätter abzupfen. Fleisch und Basilikumblätter in die Form legen, in der Marinade wenden und zugedeckt im Kühlschrank mindestens 2

Stunden durchziehen lassen.

2. Den Grill anheizen. Schalotte, Knoblauch und Ingwerschälchen und fein würfeln. Den Koriander fein hacken. Limettensaft, übrige Fischsauce, Zucker, Chiliflocken und Öl verquirlen. Schalotte, Knoblauch, Ingwer und Koriander zufügen, alles gut verrühren und den Dip

mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das marinierte Fleisch abtropfen lassen und auf ca. 12 Metallspieße ziehen.

3. Den Grillrost leicht ölen und die Spieße unter Wenden ca. 8 Minuten bei mittlerer Hitze grillen. Auf einer Platte oder auf Tellern anrichten, mit Thai-Basilikum garnieren und mit

etwas Dip beträufeln. Alles nach Belieben noch leicht mit Pfeffer übermahlen und mit Limettenspalten servieren. Den übrigen Dip separat dazu reichen.

Guten Appetit!



Schweinefleischspieße mit Dip.

Foto: Netto

FLEISCHEREI
98646 Reurieth
Bahnhofstraße 201
Wir garantieren bei unseren Fleisch- und Wurstwaren die Herstellung aus heimischer Produktion.
Verkauf ♦ Partyservice ♦ Imbiss

Das Angebot ist gültig vom 17.01. bis 22.01.2022

Kotelett, 100 g **0,75 EUR**
Geschnetzeltes, versch. gewürzt, 100 g **0,85 EUR**
Kochschinken, 100 g **1,49 EUR**
Jagdwurst, in der Dose, 400 g **4,00 EUR**
Jagdwurst, in der Dose, 200 g **2,50 EUR**

UNSER FLEISCHPAKET:

Fleischpaket vom Weiderind 10 kg bestehend aus:
2 kg Rinderknochen, 2 kg Kochrind oder Beinscheibe, 2 kg Rindergulasch,
2 kg Schmorbraten, 2 kg Rouladen
für nur **95,00 EUR**
Um Vorbestellung wird gebeten!!!

Donnerstags finden Sie unseren Stand auf dem Markt in Hildburghausen.

Agrargenossenschaft
„Werratal“ e.G.
Telefon: (0 36 85) 70 96 97
www.agrar-pfersdorf-reurieth.de
Öffn.: Mo. 8.00-12.30 Uhr • Di.-Fr. 8.00-18.00 Uhr • Sa. 8.00-11.00 Uhr

Für Ihre Familien- oder Betriebsfeiern stehen Ihnen unsere Gaststätte und Saal zur Verfügung.

FLEISCHEREI STEINER
Genuss aus dem Thüringer Land
Inh. Mirko Steiner: Am Frohnberg 11 (Gewerbegebiet) • 98646 Adelhausen
Telefon: (0 36 85) 40 52 63 • Fax: (0 36 85) 40 52 64
WWW.FLEISCHEREI-STEINER.DE
Angebot 3. KW: 18.01. bis 22.01.2022

Rinderschmor- oder -spickbraten, .. 100 g, **1,59 €**
Schleißbratwurst, 100 g, **0,95 €**
Altfränkische Salami, 100 g, **1,89 €**
Käsewiener, 100 g, **0,99 €**
Nußschinken, 100 g, **1,49 €**

Mittwoch - Wellfleisch von 9.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag - frische Pferdebulleten mit Soße

Öffnungszeiten: Di. - Fr.: 8 - 18 Uhr • Sa.: 8 - 12 Uhr

AGRAR GmbH Streufdorf
Steinfelder Straße 2
Telefon: (03 68 75) 6 19 19
Der Metzgermeister empfiehlt:
Angebot vom 18.01. bis 22.01.2022
• Kasseler Kotelett, 100 g **0,74 €**
• Schäuferle, 100 g **0,61 €**
• Aufschnitt, mit Bierschinken, 100 g **1,03 €**
• Hausmacher Rotwurst, 100 g **0,94 €**
Am Dienstag frisches Wellfleisch in unseren Filialen, solange der Vorrat reicht!
Mittwoch in Streufdorf, Donnerstag in Hildburghausen Rostbratwurst.

Fleischerei M. Sauerbrey
Angebot vom 18.01. bis 22.01.
Sauerbraten, 100 g **0,99 €**
Dicke Rippe, 100 g **0,39 €**
Delikatess Leberwurst, 100 g **1,09 €**
geräucherte Lende, 100 g **1,49 €**
Solange der Vorrat reicht!
Öffnungszeiten:
Di. & Mi. 8.00 - 12.30 Uhr
14.30 - 17.00 Uhr
Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 11.00 Uhr
Schloßstr. 1 • Weikersroda
☎ 03685 / 40 55 770

Landmetzgerei & Partyservice
Gleichamberg UG (Haftungsbeschränkt) • Röhmlinder Str. 18
98630 Römhild / OT Gleichamberg • Tel.: 03 68 75 / 58 39 22 • Fax: 58 39 23
Qualität direkt vom Erzeuger
kontrollierte Produktion
ANGEBOT DER WOCHE
(Angebot gültig vom 18.01. bis 21.01. - Solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung)
Schweinebauch, 100 g **0,55 €**
Kasseler Rippchen, 100 g **0,65 €**
Haussalami (Weihnachtsdarm), Stck. **3,00 €**
Mittwochs-Kracher (Nur in der Verkaufsstelle)
Schleißbratwürste, 100 g **0,65 €**
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Di., Mi., Fr.: 8 - 16 Uhr • Do. 8 - 12 Uhr • Sa.: 7 - 10.30 Uhr

Der Leser hat das Wort

Lesermeinung zu: „Sorge um die Ungeimpften“

erschienen in der Tagespresse am 3. Januar 2022

Leserbrief. Wer und warum sollte sich Sorge machen um die Corona-Ungeimpften? Die Pharmaindustrie mit ihren Lobbyisten, die diese bedingt zugelassenen experimentellen und genmanipulierten Impfstoffe spritzen - an Ungeimpften nichts verdienen? Die, die Angst davor haben, das die Corona-Ungeimpften und die Genesenen eine bessere, natürlich aufgebaute Immunabwehr gegen Corona und andere Viren haben? Die, die Angst davor haben, das mit diesen experimentellen Impfstoffen Geimpfte sehen - versprochener Eigenschutz und Fremdschutz mit diesen Impfstoffe-Versagern findet nicht statt? Die, die Angst davor haben, über die vielen erheblichen, nachgewiesenen gesundheitsschädigenden Nebenwirkungen durch diese Impfstoffe verursacht - in Haftung und Verantwortung genommen zu werden? Die Politiker, staatliche Gremien und öffentlich-rechtliche Medien, die weiterhin meist Dauerimpfen propagieren? Die, die kein Interesse daran haben, über Strategie-papiere des Innenministeriums zur Angsterzeugung in der Bevölkerung sowie über geschwärzte Verträge mit der Pharmaindustrie zu berichten - das dies öffentlich wird? Die Pharmafirmen, die bereits vor Corona zu Milliardenhöhe Strafzahlungen wegen Betrug rechtskräftig verurteilt wurden? Die Politiker und Berater mit gescheiterten Versprechungen, die mit sehr fragwürdigen Corona-Maßnahmen, begründet mit nicht wissenschaftlich haltbaren

Zahlen und Statistiken, Aussper-rung und Ausgrenzungen erzeu-gen? Die, die über Maskenpflicht die in 2020 gehorteten staatlich bestellten Milliarden FFP2 Masken immer noch jetzt zum Zwangs-tragen verkaufen? Die, die ohne Not Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern in dieses Dauerspritzen drängen als angebliche Solidarität? Ohne Impfung an Kindern mit diesen bedingt zugelassenen Impfstoffen ist kein gesundes Kind verstorben - mit diesen Impfstoffen leider schon!

Die „Ungeimpften“ stehen nicht vor den Krankenhäusern Schlange oder vor überbelegten Krankbetten! NEIN, über die CORONA-UNGEIMPFTEN und GENESENEN ist SORGE für Ge-sunde unwesentlich!

Ist nicht vielmehr Anlass zur SORGE, das bei uns gerade in Deutschland stattfindet, was anderen Ländern wie Türkei, Russland, China, Ungarn, Weiß-russland oder Polen hinsichtlich Demokratie und Menschenrechte vorgeworfen wird? Wünschens-wert ist, das Deutschland ein weltoffenes, nicht politisch miss-brauchtes, für alle Bürger fried-liches, lebenswertes Land bleibt!

Holger Weiß
Oberpörlitz

(Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Um die Meinung der Leser nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Der Leser hat das Wort

Denk ich an Deutschland in der Nacht,

dann bin ich um den Schlaf gebracht...

Leserbrief. ... leider! Seit 2 Jahren wird der Alltag von „Corona“ geprägt.

Panikmache, Manipulation von Presse, Medien und vieler Bürger steht auf dem Tagesplan. Überlastung von Intensivstationen, Notwendigkeit von Impfung zwecks Immunität, Auffrischungsimpfungen, Booster, Omikron, falsche Zahlen, Verbote und Bevormundungen. Da stellt man sich die Fragen: Wenn die Gefahr einer Ausbreitung von Corona besteht, warum schließt man dann Abteilungen von Krankenhäusern?

Zum zweiten: Nach Kenntnissen von Wissenschaftlern und Ärzten braucht eine Grippe nur eine Impfung (für die Entwicklung von Antikörpern zur Selbstheilung) und nicht zig Impfungen. Wer verdient an den Seren, welche in die Körper gespritzt werden?

Die Sterberate steigt immer mehr, da nicht nur Ungeimpfte, sondern auch viele Geimpfte auf den Intensivstationen liegen.

Warum sind Menschen nach der Impfung plötzlich anders? Schon mehrfach haben wir die

Erfahrung gemacht, dass Geimpfte ihre Meinung nach der Spritze geändert haben.

Wie kann man als Arzt für eine Impfpflicht plädieren, obwohl sie einen Eid abgelegt haben, den Menschen zu helfen?

Eigentlich steht es jedem frei, ob er sich impfen lässt oder nicht. Erwiesenermaßen dauert es mindestens 10 Jahre, einen Impfstoff zu entwickeln und weitere 10 Jahre, um diesen zu erproben.

Was kommt als nächstes? Wie lange will die Regierung, vor allem Herr Lauterbach, das Volk noch belügen?

Robert Koch würde sich im Grab umdrehen, wenn er wüsste, dass ein Tierarzt seinen Namen missbraucht.

Familie Ratz
Themar

(Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Um die Meinung der Leser nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Neuverpachtung des Gemeinschaftsjagdbezirks I der Jagdgenossenschaft Ummerstadt

Öffentliche Ausschreibung gemäß Beschluss der Versammlung der Jagdgenossenschaft vom 02.07.2021

Die Jagdgenossenschaft Ummerstadt beabsichtigt zum 01.04.2022 den Gemeinschaftsjagdbezirk I der Jagdgenossenschaft Ummerstadt für die Dauer von 9 Jahren zu verpachten.

GJB I 278,50 ha

Es handelt sich dabei um ein Niederwildrevier mit 36 ha Wald. Pachtinteressenten, die im Sinne von § 11 (5) BJagdG pacht-fähig sind, können ein schriftliches Gebot mit dem Kennwort „Jagdverpachtung“ bis zum 31.01.2022 bei der Verwaltungsgemeinschaft „Heldburger Unterland“, Häfenmarkt 164, 98663 Heldburg, abgeben.

Bitte benennen Sie den gebotenen Pachtpreis je Jahr und Hektar.

Die Mitgliederversammlung behält sich den Zuschlag vor und ist weder an das Höchstgebot gebunden noch zur Zuschlagerteilung verpflichtet.

Die Ausschreibungsunterlagen mit den vertraglichen Bedingungen sowie die kartenmäßige Darstellung des Jagdbogens können in der Verwaltungsgemeinschaft „Heldburger Unterland“, Liegenschaftsverwaltung, Häfenmarkt 164, 98663 Heldburg während der Öffnungszeiten gegen eine Gebühr von 5,00 Euro abgeholt werden und sind Teil des Ausschreibungsverfahrens.

Die öffentliche Angebotseröffnung (Submission) findet am 01.02.2022 um 18.00 Uhr im Rathaus Ummerstadt in der Bauernstube statt. (Der bisherige Termin 19.01.22 entfällt.)

Christine Bardin
Jagdvorsteherin

Öffentlichkeitsfahndung

Wer kennt diesen Mann?



Hildburghausen (ots). Ein bislang unbekannter Täter entwendete bereits am 27. August 2021, gegen 16.15 Uhr die Geldbörse einer 41-Jährigen. Neben Bargeld befanden sich noch mehrere EC- und VISA-Karten im Portemonnaie. Der Unbekannte begab sich anschließend in mehrere Bankfilialen in Hildburghausen und tätigte eine Vielzahl von unberechtigten Geldabbuchungen in Höhe von insgesamt 3.000 Euro. Die Überwachungskameras fertigten Bilder vom Täter, die nach dem Beschluss des zuständigen Amtsgerichtes nun der Öffentlichkeit zur Mithilfe zur Verfügung gestellt werden. Wer kennt die abgebildete Person und kann Hinweise geben. Bitte melden Sie sich unter Tel. 03685/778-0. Text + Foto: PI Suhl

Bewohner:innen von Eisfelder Pflegeheim sparen Geld

Erfolg für den BIVA-Pflegeschutzbund als qualifizierter Verbraucherschutzverein

Eisfeld/Bonn. Zum wiederholten Male hat der BIVA-Pflegeschutzbund erfolgreich Verbraucherinteressen durchgesetzt. Die Bewohner:innen und Bewohner des Seniorenzentrums „Am Thomasberg“ im thüringischen Eisfeld müssen das erhöhte Heim-entgelt erst später zahlen und können damit insgesamt ca. 50.000 Euro sparen.

Der Einrichtungsträger, die Regiomed-Kliniken GmbH, hatte eine Erhöhung der Entgelte für Pflege, Unterkunft und Verpflegung von ca. 300 Euro pro Bewohner gefordert. Die Erhöhungsschreiben entsprachen jedoch nicht den Anforderungen des § 9 WVBVG, insbesondere waren die alten und neuen Kosten nicht gegenübergestellt, es fehlte die Angabe des Umlageschlüssels und die Begründung war nicht ausreichend. Eine Betroffene wandte sich daraufhin als Mitglied des BIVA-Pflegeschutzbundes an die BIVA-Rechtsberatung.

Eine ausreichende Begründung, die Angabe des Umlageschlüssels und die Gegenüberstellung der alten und neuen Kosten sind laut § 9 Absatz 2 des Wohn- und Betreuungsvertragsgesetzes (WVBVG) für eine Entgelterhöhung – ähnlich wie

bei Mieterhöhungen – notwendig. Die Erhöhung war demnach nicht rechtswirksam. BIVA-Rechtsberater Markus Sutorius kontaktierte den Träger mit der Aufforderung, die Erhöhung nicht geltend zu machen und die Bewohnerschaft über die Unwirksamkeit zu informieren. Das setzte die Regiomed-Kliniken GmbH am 10.12.2021 um. Die Bewohner:innen haben jetzt die Möglichkeit, bis zu 50.000 Euro zurückzufordern.

Als qualifizierte Organisation verfügt der BIVA-Pflegeschutzbund über die Möglichkeit, mit rechtlichen Mitteln Verbraucherschutzrechte durchzusetzen, ohne dass die Betroffenen dafür selbst namentlich in Erscheinung treten müssen. „Viele pflegebedürftige Menschen verzichten normalerweise lieber auf ihr gutes Recht, als mit der Leitung der Einrichtung Streit zu haben“, sagt Sutorius. Dies sei einer der Gründe, warum viele der Gesetze zum Schutz von Bewohner:innen und Bewohnern in Pflegeheimen gar nicht erst zur Anwendung kommen. „Daher werden wir auch in Zukunft diese Form der Unterstützung nutzen, um den Verbraucher:innen und Verbrauchern im Pflegebereich zu ihrem Recht zu verhelfen.“

www.innovo-haus.de

Wir machen ihren Traum wahr.

INNOVO
Hausbaugesellschaft mbH

Ernst-Thälmann-Str. 17
98660 Themar
Fon 036873 - 69 86-50
info@innovo-haus.de

Erlesenes

Genuss
Geschenke
Lieblingsstücke

Untere Marktstraße 17 | 98646 Hildburghausen

Der Leser hat das Wort

Totgeschwiegen?

Leserbrief. Jeden Montag Abend um 19.00 Uhr gehen in Hildburghausen Hunderte von Menschen auf die Straße und protestieren friedlich gegen die Coronamaßnahmen der Regierung, vor allem gegen die geplante Impfpflicht. Und es werden von Woche zu Woche mehr. Was liest man davon in unserer Tagespresse? Nichts! Es wird einfach totgeschwiegen! Das erinnert mich an kleine Kinder, die sich die Augen zuhalten und dann meinen, man sieht sie nicht. Und es ist ja nicht nur Hildburghausen, nein, in ganz Deutschland gehen jede Woche Hunderttausende auf die Straße. In Europa sind es Millionen.

Am 8.1.2022 protestierten in Hamburg 16.000 Menschen, in Magdeburg 20.000, in Augsburg 10.000, in Freiburg 15.000, in Karlsruhe 15.000, in Frankfurt 12.000 und in Potsdam 10.000. In über 1000 Städten in Deutschland fanden an diesem Tag Demonstrationen statt. Dazu kommen große europäische Städte wie Prag, Brüssel, Salzburg, Wien, um nur einige zu nennen. In den Staatsmedien werden sie, wenn überhaupt, nur am Rande erwähnt, die Teilnehmerzahlen werden heruntergespielt, die Demonstranten werden als Coronaleugner und Verschwörungstheoretiker diffamiert usw. Die neueste Masche ist, von sogenannten „Gegendemonstrationen“ zu berichten, die natürlich im Gegensatz zu den Coronaprotesten allesamt erlaubt werden. Da berichtet die Tagespresse schon einmal auf einer ganzen Seite über ein paar hundert Demonstranten, während Zigtausende kaum der Rede wert sind. Ist es nicht Aufgabe der Medien, umfassend, objektiv und wahrheitsgemäß zu informieren? Schon allein am Weglassen dieser Informationen merkt man, wie weit sich Presse und Fernsehen von ihrem eigentlichen Auftrag entfernt haben und nur noch berichten, was der Regierung genehm ist.

Scholz (ich nenne ihn bewusst nicht „Kanzler“, weil er nicht mein Kanzler ist) spricht bei den Demonstranten von „ein paar hundert Extremisten“. Er findet auch, dass Deutschland nicht gespalten ist in dieser Zeit. Das zeigt mir nur, wie weit er und die gesamte Regierung sich von ihrem Volk und der Realität entfernt haben. Sie malen sich die Welt, wie sie ihnen gefällt.

Welche Auswüchse diese Spaltung, angetrieben durch die Politik der Regierung mittlerweile

angenommen hat, möchte ich nur an einem Beispiel erläutern. Bei einem Rennen der alpinen Skiläufer sprach der Reporter über einen Starter, der nicht geimpft ist und der deswegen im Netz sogar Morddrohungen erhielt. Sogar der Reporter war der Meinung, dass das zu weit geht. Der Co-Kommentator Felix Neureuther antwortete darauf lapidar: „Er hätte sich ja impfen lassen können.“ Dazu fehlen mir die Worte.

Aber das sind nicht die einzigen Fakten, die in den Medien totgeschwiegen werden:

1. Laut RKI-Wochenbericht vom 30.12.2021 waren von den in Deutschland festgestellten Omikronfällen 4,3% ungeimpft, 66,2% doppelt geimpft, 26,1% geboostert und 3,4% genesen.

2. Die WHO hat mittlerweile offiziell bestätigt, dass der PCR-Test keine Infektion mit dem Coronavirus nachweisen kann.

3. In Indien wird Bill Gates wegen Mordes angeklagt. Hintergrund ist ein Todesfall nach einer Impfung.

4. In den USA gewinnt Robert F. Kennedy eine Klage gegen Anthony Fauci, den US-Chefvirologen. Der Oberste Gerichtshof der USA bestätigte, dass Big Pharma und Fauci nicht beweisen konnten, dass alle Impfstoffe der vergangenen 30 Jahre sicher waren und stellten außerdem fest, dass der Coronaimpfstoff kein Impfstoff ist, sondern ein genveränderndes Medikament.

5. Laut offizieller Aussage der WHO sind mittlerweile 2,5 Millionen Fälle von Nebenwirkungen der „Impfungen“ gemeldet worden. Das sind mehr Fälle als alle der letzten Jahrzehnte.

6. Am Internationalen Gerichtshof wurde eine Klage wegen Menschenrechtsverletzung zugelassen. Es geht um die geplante und von einigen Ländern bereits beschlossene Impfpflicht.

7. Dem Paul-Ehrlich-Institut wurden bisher 1.802 Todesfälle im Zusammenhang mit der Impfung gemeldet.

Diese Liste ließe sich noch beliebig fortsetzen. Alle Aussagen sind nachprüfbar.

Gabriele Bähring
Streufdorf

(Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Um die Meinung der Leser nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Bitte unterstützen Sie die

Südthüringer Rundschau



Spendenkonto:

Kreissparkasse Hildburghausen
IBAN: DE 06840540401110101011
BIC: HELADEF1HIL

Kennwort: Rundschau unterstützen



Deutsches Burgenmuseum beginnt das Jahr 2022 mit seiner Wiedereröffnung



Blick in die Ausstellungsräume des Deutschen Burgenmuseums. Foto: Deutsches Burgenmuseum

Heldburg. Das Deutsche Burgenmuseum öffnete am vergangenen Samstag wieder zu den regulären Winteröffnungszeiten. Nachdem das Museum aufgrund der hohen Inzidenzzahlen kurzzeitig vom 14. Dezember bis 7. Januar 2022 geschlossen blieb, kann es im Januar und Februar an den Wochenenden von 10 bis 16 Uhr besucht werden. „Das ganze Team freut sich, dass wir bald wieder Besucher begrüßen können. Ohne sie fehlt einfach etwas auf der Burg!“, erklärt Direktorin Adina Rösch und verweist auf die aktuelle Ausstellung. „Wer es bislang nicht geschafft hat, die Ausstellung ‚Burgenforscher Otto Piper – Zum 100. Todestag‘ anzusehen, kann das nun noch bis 3. April nachholen.“

Die Ausstellung, die sich dem Wegbereiter der heutigen Burgenforschung widmet, wird nämlich verlängert. Otto Piper (1841–1921) ist heute vor allem als Autor der Burgenkunde und Erfinder dieses Begriffs bekannt, außerdem durch seinen jahrelangen Konflikt mit dem Architekten und Burgenforscher Bodo Ehardt. Um 1900 war Piper der bedeutendste mitteleuropäische Burgenforscher überhaupt.

Auch die Jubiläumsausstellung „5 Jahre Deutsches Burgenmuseum – Oder: Wie die Zeit vergeht“ wird länger erlebbar sein. Dass die Zeit wie in Windeseile vergeht steht außer Frage. Der

Brand der Burg ist dieses Jahr genau 40 Jahre her. 7 Jahre lang lag sie brach. Danach wurde die Veste 27 Jahre lang wiederaufgebaut und nun feiert das Deutsche Burgenmuseum im September 2021 tatsächlich schon sein 5-jähriges Bestehen, weshalb das Museum in der Ausstellung sein Fotoalbum öffnet. Fotografien, die auch mal einen Blick hinter die Kulissen zulassen, Filmsequenzen und belegen die teils turbulente Entstehung des Museums, das zunächst seinen Platz auf der Cadolzburg finden sollte. Der Zauber der Burganlage, die interessante Geschichte und die herausragende Lage in einmaliger Natur ließ letztlich die Entscheidung auf die Heldburg fallen. Eine Win-Win-Situation zwischen Land und Leute und dem Museum, das seit Eröffnung zahlreiche Besucher in den Süden Thüringens lockt.

Die Museumsleiterin gewährt auch schon einen kleinen Ausblick in das Veranstaltungsjahr 2022. Nachdem dem großen Erfolg der Ausstellungen „Steinreich oder auf den Hund gekommen? Redewendungen des Mittelalters“ folgt im April die Ausstellung „Schimpfwörter des Mittelalters“. „Bei der Vorbereitung des Projekts sind wir auf einige – sagen wir interessante – Begriffe gestoßen“, berichtet Adina Rösch. „Das wir sicherlich eine sehr unterhaltsame Ausstellung.“

Die Schlehe ist soweit

von Wolfgang Röhrig aus Brattendorf

„Man sammelt sie in kalter Zeit/wenn der Winter ist soweit./Wenn sie hat ein paar Mal Frost/wird sie zu'ner leck'ren Kost.“

Es ist immer noch Erntezeit! Manch einer möchte das nicht glauben, bei diesem Wetter. Doch es gibt Früchte, die ihre Süße erst bei mehrmaligem Frost entwickeln. Die Schlehe nämlich. Jetzt erst kann sie geerntet, vom Strauch gepflückt werden. Eine gicklige Angelegenheit bei den vielen Dornen, denn die Strauchpflanze heißt ja schließlich Schlehdorn oder Schwarzdorn. Der lateinische Name lautet *Prunus spinosa*.

„Zerschund'ne Händ! Das ist egal./Der Schlehenwein muss ins Regal./Die Omi macht auch gute Marmelade,/wenn sie das nicht tät, wär das jammerschade./Vitamine hat der Schlehensaft./Gibt im Winter der Gesundheit Kraft.“

Wie der Vers schon sagt: Die Schlehe ist eine äußerst vitamin-

reiche Winterfrucht. Sie garantiert auch Vögeln und Kleinsäugetieren das Überleben in der harten Winterzeit. Aus ihr produzieren die Menschen schmackhafte Marmelade und so mancher einen vorzüglichen Schlehenwein oder einen Schlehenschnaps. Tja, ja... der Opi!

„Opa nimmt, wenn Omi mal nicht guckt,/vom Schlehenschnaps 'nen kräftigen Schluck.“

Die Schlehe ist eine Pionierpflanze, welche sich schnell auf brach liegendem Land, wie zum Beispiel unbewirtschaftete Wiesen, ansiedelt. Auch in aufgelassenen Weinbergen verbreitet sie sich in kurzer Zeit. In ihrem Dornengestrüpp finden viele Vogelarten einen Brutplatz.

In alten Volksglauben besitzt der Schlehdorn Zauberkräfte. In seinem Geäst wurden gute Mächte wohnen, die vor Krankheiten schützen.

Der Januar ist da

Dr. Gerhard Gatzert

Die Kirchenglocke ruft Willkommen und grüßt sonor das neue Jahr. Am Horizont steh'n große Morgen, voll Hoffnung auch, wie wunderbar.

Der Schnee, er schmückt der Bäume Wipfel, er webt der Wiese Winterkleid. Hinauf wächst sie zum Berges Gipfel, die raue, weiße Einsamkeit.

Der Sturmwind häufelt kräftig Wehen. Er malt die Fensterscheiben aus. Aus Eiskristallen wachsen Butzen, ganz festlich strahlt mein Vaterhaus.

Die Stille thront bis in die Ferne. Noch schweigt des Jahres buntes Leben. Doch ahn' ich in der weißen Fülle, der Blütenträume kühnes Streben.

Ein neues Jahr beginnt

Eisfeld. Wieder ist ein ereignisreiches Jahr voller Höhen und Tiefen zu Ende gegangen. Leider gab es wieder viel sich ändernde Maßnahmen und Einschränkungen in unserem Kindergartenalltag.

Dennoch haben wir täglich mit viel Freude mit den Kindern gelernt, gebastelt, gesungen und vieles, vieles mehr. Gerade die Vorweihnachtszeit wurde auch im Mäusepalast genutzt, um gemeinsam viele schöne Momente zu erleben. Der Gruppenraum wurde geschmückt, es gab täglich ein Türchen im Adventskalender, Weihnachtslieder wurden gehört, gesungen und mit Instrumenten

begleitet. Auch die tägliche Adventsgeschichte und die Weihnachtsgeschichte durften nicht fehlen und wurden entweder im Kindergarten vorgelesen oder digital verschickt zum Nachhören für zu Hause. Natürlich kam auch das weihnachtliche Basteln nicht zu kurz. Jedes Kind hat in Eigenarbeit ein kleines Weihnachtsgeschenk für Mama und Papa vorbereitet und war sichtlich stolz darauf. Dieser Fleiß wurde belohnt, als plötzlich das Glöckchen klingelte und vor unserer Gruppentür ein großes Paket mit vielen tollen Geschenken für die ganze Gruppe stand. Die Augen der Kinder leuchteten, und die Aufregung

Über 350 Öfen am Lager ...

www.ofengalerie.info

RIKA

THÜRINGER KAUFMARKT

An der Talperle
Auf 2000 qm
Inh. Willi Pfaff

98667 Schönbrunn
Gabeler Weg 40,
Tel. (036874) 72269

ab 350,- EUR • montags geschlossen

Winterfreunden in der Hutelandschaft Rodachau

Straufhain. Wer Glück hat, kann bei einer Wanderung durch die Hutelandschaft bei Stresshausen den ersten Nachwuchs bei den Heckrindern beobachten. Nach einer Tragzeit von 11 Monaten kalben die Muttertiere. Sie trotzen jeder Witterung, fühlen sich auch bei Kälte und Schnee wohl. Bei Sturm und Schneetreiben nutzen sie den bebuschten Heuberg als Geburtsort und präsentieren dann nach einigen Tagen der Herde ihren Nachwuchs. Die ersten Kälber wurden kurz nacheinander Anfang Dezem-

ber geboren. Aber Vorsicht! Die sonst eher scheuen Tiere können als Muttertiere sehr böse werden, wenn sie annehmen, dass man ihren Kälbchen zu nahe kommt und beschützen sie, wie jede andere Mutter auch.

Ansonsten kann man auch Silberreier, Graureiher und Turmfalken bei der Mäusejagd auf dem Areal beobachten.

Bodo Heldt
Ordnungsbeauftragter
der Gemeinde Straufhain
für die Hutelandschaft
Rodachau.



In diesen Tagen können in der Hutelandschaft Heckrinder mit ihrem ersten Nachwuchs beobachtet werden. Foto: privat

Unabhängig - Meinungsstark

www.rundschau.info

Der Leser hat das Wort

Corona und kein Ende

Leserbrief. Als ich 1981 von Ost nach West wechselte, fragte man mich, warum die Menschen in der DDR die Bedingungen dort so lange erdulden. Im Westen könnte das nicht passieren, da würde man auf die Straße gehen. 1989 war es dann auch soweit. Der Westen schloß.

Heute ist es wieder überwiegend der Osten, der aufsteht gegen staatliche Bevormundung, Gängelei und Diskriminierung und die gleichen Menschen oder besser Neusprech: „Lebewesen“, die mich das damals fragten, verbieten heute Proteste gegen eine sog. Gesundheitsdiktatur und treiben einen Keil in die Gesellschaft.

Unser Land hat sich verändert, und nicht zum Guten! Dass Wahlversprechen gebrochen werden, daran haben wir uns gewöhnt, aber jetzt werden wir auch noch belogen (Beispiel: Impfpflicht). Es ist inzwischen unstrittig, dass die Injektionen gegen das Virus die Erwartungen nicht erfüllen und trotzdem wird der Druck auf die Bevölkerung erhöht. Das zeigt, dass es schon lange nicht mehr um Gesundheit geht. Hetzbriefe, wie von Herrn Leischner, bringen uns da nicht weiter. Es ist eine Schande für ei-

nen ehemaligen Richter(?), sich so abfällig über Mitmenschen zu äußern. Warum redet man nicht mit den Demonstranten? Das würde eine Demokratie auszeichnen. Aber die Regierung diffamiert nur und spaltet somit weiter. Man könnte Absicht unterstellen, um den Dialog zu vermeiden. Auch werden in der Medizin etablierte Regeln und Erfahrungen (Leitlinien) auf den Kopf gestellt! „Impfe nie in eine Pandemie“, lernt jeder Student schon sehr früh. Warum impfen wir z.B. gegen Grippe nur saisonal im Herbst? JEDER sollte sich darüber mal Gedanken machen!

Inzwischen geht ein Riss durch Familien; Arbeitskollegen und Freunde. Der Ausspruch „Wir haben es geschafft“ erscheint da in ganz anderer Bedeutung!

Roland Couvé
Mehrels

(Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Um die Meinung der Leser nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einreichung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)



Die Begeisterung über die vielen tollen Geschenke ist den Mäusen sichtlich ins Gesicht geschrieben.

Foto: Kita

AUSLEGESTATIONEN der Südthüringer Rundschau

Adelhausen Steiner Fleischerei; Profi Schmitt
Albingshausen privat
Bad Colberg Touristinformation
Bedheim Dorfladen
Beinerstadt Bushaltestelle
Bibersschlag Fleischer Grimm
Bockstadt Bushaltestelle
Brattendorf Edeka Geuß + Poststelle; Sagasser; Sprint Tankstelle
Breitenbach Lenz Haarstudio
Bürden Bushaltestelle
Crock Pfötsch Fleischerei; Muche Bäckerei; Rohrer Getränkevertrieb GmbH
Ebenhards Feuerwehhaus
Einöd Countryscheune
Einsiedel Kreuzel Fleischerei
Eisfeld Schachtschabel – Uhren / Schmuck; Friseursalon Haarschneiderei; Schneider Bäckerei; Edeka; Norma; Braun Bäckerei; Esso Tankstelle; Achtenhagen Getränke; Frisör Harmonie; AGIP Tankstelle; Getränkemarkt Volkshaus; Automobil-Center; Thommy's Zooladen
Eishausen Igris / Agrar GmbH
Erlau Pits Floristik; Salzman Bäckerei; Grüne Erle
Gerhardtsgereuth privat
Gellershausen Dorfladen
Gethles Frühaufl
Gießübel Fleischerei Brückner
Gleichamberg Landmetzgerei Gleichamberg; Winkler Ottmar Einkaufsmarkt; Gärtnerei Eyring
Gleicherwiesen Seifert
Gompertshausen Gemeindehaus
Harras Gaststätte „Grüner Baum“
Heldburg Tankstelle; Batzner; tegut
Heilingen Gemeinschaftshaus
Hessberg Enzi; Katzy
Heubach Apothek Heubach; Eisdiel
Hildburghausen Norma; Edeka; Möbelpiraten; NKD; Fairteilladen, Eishäuser Str. 19; Lidl / Eingang neben Bäcker; Apotheke Luft; Netto b. Friedhof / Bäcker; Netto b. Aldi; OIL Tankstelle b. Ehrhardt; OIL Tankstelle Wallrabs; Bäckerei Schneider Rosengasse; Bäckerei Schneider Untere Marktstr.; Fleischerei Streufdorf Untere Marktstr.; Blumen Otto; hagebau; Fundgrube; Landratsamt; Farben Bauer; expert; Wiegand Claudia Verkaufsmobil; Fleischerei Schröder; Friseur am Markt; Schloßpark-Apothek; Schloßparkpassage Tattoo studio, Regiomed; Bäckerei Beiersdorfer; Blumenladen Werner
Hindfeld Hannelore Frank, Hindfelder Dorfstr. 25
Hinternah Fiedler Bäckerei; Tankstelle
Hinterrod Am Steigerturm
Hirschbach Café Orban
Holzhausen Dorfplatz
Jüchsen Bäckerei und Konditorei Eppler

Der Leser hat das Wort Wer übernimmt die „Haftung?“

Leserbrief. Hallo, liebe Leserinnen und Leser, mit den folgenden Zeilen möchte ich ein wenig zum nachdenken und hinterfragen anregen – zur aktuellen Situation.

Eigentlich müsste es längst jeder begriffen haben, dass die Justiz den Menschen in Fällen mit Corona-Bezug regelmäßig kein Gehör schenkt, wenn sie die Berechtigung der sog. Anti-Corona-Maßnahmen vertieft hinterfragen, ganz gleich, wie gut ihre Argumente, Beweismittel, Quellen etc. sind (Belege dafür sind sehr zahlreich), dass sich die Situation aller Menschen in diesem Lande in den letzten fast 2 Jahren stets nur verschlechtert hat, wenn sie sich in dem Glauben „das mache ich noch mit, dann wird es bald besser“ (fast) allen Maßnahmen, so absurd und schädlich sie auch waren (sprich: Masken, die keinen schützen nur schädlich sind und PCR-Tests, die kein Virus, keine Infektion, und keine Infektiosität nachweisen können usw.), letztlich freiwillig gebeugt und damit immer neue Zugeständnisse an diesen Wahnsinn gemacht haben. (Wahnsinn mit viel Methode freilich, denn die weiße Folter ist längst perfektioniert)

Verletzt es denn nicht die Würde eines jeden (gesunden) Menschen, wenn er stets nachweisen muss, dass er gesund ist?

Verletzt es denn nicht die Würde eines jeden Menschen, wenn er letztlich nur deshalb an dieser Testpandemie mitwirken muss, damit immer wieder neue „Fallzahlen“ (und das auch noch auf der Basis eines nachweislichen vollkommen untauglichen PCR-Tests!) gewonnen werden, damit die Politik mit diesen Zahlen immer neue Einschränkungen seiner eigenen Grundrechte rechtfertigen kann?

Wer schon vergessen hat, was ein Mensch ist, warum er als Mensch nicht nur ein natürliches Immunsystem, sondern auch eine Würde hat, warum er einen freien Willen hat, warum kein Mensch „Rechte“ an seinen Körper hat, der hat sich meines Erachtens schon aufgegeben, und das, obwohl es keine Alternative zu einem Leben in der Wahrheit gibt.

Wer seine materiellen Interessen höher als alles andere stellt, auch als seine Menschenwürde, der ist schon geistig tot, als Mensch schon gestorben, denn er vegetiert nur noch physisch dahin. Sein ganzes Lebensglück ist darauf ausgerichtet, alles mitzumachen, damit er doch wenigstens noch physisch fort existieren darf, auch wenn er sich dadurch zum Sklaven im Hams-terrad der von den WEF-Eliten konstruierten NWO macht. Sein ganzes Glück ist das ständige Leben in Angst.

Ist das wirklich die Bestimmung, das Schicksal des Menschen in dieser Welt?

Ich denke das jedenfalls nicht. In dieser Welt wäre ein gutes, erfülltes Leben möglich, wenn gewisse Spielverderber es nicht so gestalten würden, das es für fast alle zur Hölle wird.

An dem Tag, an dem die Haftungsfrage geklärt ist, ist die Pandemie vorbei, ist das Thema impen vom Tisch, chippen vorbei und wir leben in einer anderen Welt.

Im Moment leben wir in einer Welt, in der die Haftungsfrage systematisch vertuscht wird. Über die Haftungsfrage werden wir systematisch getäuscht, belogen und betrogen. Wenn dies geklärt ist, ist die Welt eine andere. Ob sie besser ist, werden wir sehen. Aber wenn wir es nicht ausprobieren, wenn wir es nicht tun, dann werden wir es nie erfahren, dann wird diese Welt so bleiben wie sie ist, in der Lüge und im Betrug!! Wollt ihr so weiterleben??

Niemand hat das Recht, auf den Körper eines anderen zuzugreifen. Es sei denn, er wurde dazu autorisiert von dem, der den Körper besitzt. Niemand darf ein Recht ausüben, welches ihm nicht vorher gewährt wurde. Wenn ich jemanden also kein Recht gewähre, hat er auch kein Recht dieses auszuüben. Insbesondere wenn er nicht der Besitzer dieses Körpers ist. Das sollte in diesen verrückten Zeiten eigentlich jeder Mensch verstanden haben! Deshalb will man auch unser Einverständnis (z.B. bei der Gen-Spritze).

Man braucht unser Einverständnis, um nicht dieses Recht zu brechen. Das Recht der Schöp-

fung. Um nichts anderes geht es.

Das bedeutet schlicht und einfach, in dem Moment, wenn jemand unter der Nennung von Gesetzen und Paragraphen sich autorisiert fühlt (z.B. sog. angebliche „Behörden“, „Ämter“, „Gerichte“ usw.), auf einen menschlichen Körper zuzugreifen, ist er im Irrtum. Es gibt kein Gesetz dieser Welt, das ihn autorisieren könnte, auf einen fremden Körper zuzugreifen, gegen den Willen des Besitzers dieses Körpers. Dies ist der Kern von allem. Und wenn jemand der Meinung ist, dass er Gesetze und Paragraphen, wie BGB GG, oder was auch immer, dazu verwendet, sich zu autorisieren, auf einen Körper zuzugreifen, ist er nicht nur im Irrtum, sondern in der Privathaftung. Das heißt, er ist nicht mehr versichert. Er ist in der privaten Haftung. Das bedeutet, er haftet mit seinem Leben für die Erfüllung der Schul/des Schadens, den er angerichtet hat. Er haftet vollumfänglich, leibhaftig für das, was er tut. Und es gibt keine Versicherung dieser Welt, die ihn davor schützt. Das ist dieser schmale Grat, auf dem sich dieses System gerade bewegt. Im Öffentlichen kann man alles versichern. Man kann aber kein „Leben“ versichern. Auch wenn man es Lebensversicherung nennt, ist es nichts weiter als die Hinterbliebenenversicherung, damit die Hinterbliebenen keine wirtschaftliche Not erleiden. Mehr ist das nicht! Es sind solche Begriffe, die etwas implizieren, was überhaupt nicht sein kann.

Unter diesem Trugschluss werden alle Mitarbeiter des sog. „Öffentlichen Dienstes“ gehalten. Man simuliert ihnen, dass ein Staat, unter Staatshaftung, das alles tun kann. Man denkt allen Ernstes, dass eine Landesregierung oder eine Bundesregierung in der Lage ist, menschliches Leben zu versichern. Die Schöpfung zu versichern. Was für eine Verleumdung!

Aus diesem Grund sind Handlungen jeglicher Art, die sich gegen einen menschlichen Körper richten (auch wenn sie vielleicht gut gemeint sind von den Leuten, die sie ausführen) und die gegen den Willen des Besitzers des Körpers vollzogen werden, „ ultra vires Handlungen“ (jenseits der

Befugnisse).

Denn, der Besitzer des Körpers muss den, der handelt, zuvor dafür autorisieren. Wenn er dies nicht tut, handelt der „Ausführende“ unter privater Haftung. Das ist dieser schmale Grat zwischen Privat und Öffentlich. Unautorisierte Handlungen sind immer persönliche oder private Haftungen. Wenn es sich gegen den Körper richtet, gegen die sogenannte Substanz, sind es private Haftungen. Da gibt es keinen Weg mehr raus. Private Haftung zählen mindestens 99 Jahre, wenn nichts anderes festgelegt ist, vier Generationen. Das heißt, Leute, die hier im öffentlichen Dienst agieren und Menschen mit Masken, Tests oder auch mit Spritzen bedrohen – dafür haften ihre Kinder, ihre Enkel und sogar ihre Urenkel! Sie müssen die Rechnung zahlen, die Zeche bezahlen und sie müssen die Schuld begleichen. Wenn man sich an den Körpern von anderen Menschen vergreift, gibt es keine Versicherung dieser Welt, die einen davor schützt, wenn Regressansprüche gestellt werden.

Liebe Leser, diese Zeilen sind aus eigener Recherche entstanden und geben nur einen kleinen Einblick in unsere derzeitige Situation wieder.

STEHT ENDLICH AUF UND LASST EUCH NICHT WIE SKLAVEN BEHANDELN!!!

Zum Schluss möchte ich mich bei der Redaktion der Rundschau bedanken, weil hier noch kritische Meinungen unzensuriert abgedruckt werden.

Ohne Unterstützung keine unabhängige, kritische Zeitung. Mit jedem Teilen der Südthüringer Rundschau im Internet setzt Du ein Zeichen und leistest einen Beitrag, eine Zeitung ohne Belehrung und ohne Ideologie zu fördern und zu verbreiten.

Marco Leib

Lengfeld

(Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Um die Meinung der Leser nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensuriert und gekürzt. Mit der Einblendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Kolumne von Sabine Weimershaus, Diplompsychologin

Was ist eigentlich Spaltung?

Anzeige: Eisfeld. Als Spaltung wird ein frühkindlicher Abwehrmechanismus bezeichnet, der sowohl bewusst als auch unbewusst zur Verarbeitung belastender Situationen eingesetzt wird.

Eine Überlebensstrategie

Innerpsychische Spaltungsprozesse können in schwierigen Entwicklungsphasen überlebensnotwendig sein. Menschen können ambivalente und vieldeutige Affekte oft nicht zeitgleich wahrnehmen. Nicht selten wird ein Mensch undifferenziert als ausschließlich liebevoll und beschützend empfunden obwohl die Beziehungserfahrung mit dieser Person auch andere Qualitäten enthält. Zu einem anderen Zeitpunkt kann die gleiche Person dann ausschließlich als angsteinflößend, verächtlich und verstörend wahrgenommen werden. Wie oft erleben wir ein Idealisieren und Umjubeln oder Beschimpfen und Entwerten, je nachdem wer unser Lieblingsfußballverein ein Spiel gewonnen oder verloren hat. In besonderen Krisensituationen kann es bei jedem Menschen zu Spaltung kommen. Sie sichert das psychische Überleben und war in der menschlichen Entwicklung wichtig, wenn wir z.B. verletzende Erfahrungen gemacht haben. Und das haben wir alle im Laufe unseres Lebens.

Entwicklung

In den ersten Monaten nach der Entbindung erlebt sich ein Kind

mit der Mutter als geschlossene Einheit. Es hat noch kein eigenes „Ich“ und sucht deswegen die Verschmelzung (Symbiose). Der nächste Entwicklungsschritt ist der, sich selbst als getrennt von anderen und der Umwelt zu erleben. Gelingt es dem Kind nicht sich selbst als eigenständiges und getrenntes Wesen zu entwickeln, wird ein Mensch auch im Erwachsenenalter nicht fähig sein ein eigenständiges „Ich“ zu finden. Der Mechanismus der Spaltung dient der Reduzierung von Angst, da die klare Einteilung in Gut und Böse – Schwarz und Weiß klare Verhältnisse schafft und innere Unruhe minimiert. Idealisieren wir einen Menschen, nehmen wir ihn als ausschließlich gut wahr. Unser System versucht z.B. am Beginn einer Partnerschaft eine Verschmelzung wie damals mit der Mutter herzustellen. Diese intime, intensive Beziehung (Symbiose) sorgt dafür, dass wir uns als „ganz“ empfinden. Nur dann haben wir das Gefühl fähig zu sein, positive Gefühle zu erleben. Diese bestehen so lange, bis Eigenschaften wahrgenommen werden, die nicht dem idealisierten Bild entsprechen. Nicht wenige Menschen reagieren auf diese neue Situation mit Entwertung anstatt es ins bisher durchweg positive Bild des Partners zu integrieren und zu akzeptieren. Erhält ein Kind genug Zuwendung, kann es den Mut entwickeln, Hindernisse anzugehen

und sich Zwiespältigem zu stellen. Bei zu wenig Zuwendung besteht die Gefahr, dass es eine pathogene Haltung entwickelt: Entweder kämpft es aus einem radikal gespaltenen Weltbild heraus kopflos gegen das vermeintlich „Böse“ oder es wartet angstvoll ab, ob das „Gute“ doch noch kommt.

Ein Reifungsschritt

Ein Entwicklungs- und Reifungsschritt hin zu Tatkraft und differenzierter Wahrnehmung wird somit von einer Haltung polarisierender Spaltung oder passiver Erwartungshaltung verhindert.

Die Fähigkeit zur Integration von Widersprüchlichkeit kann als Zeichen psychischer Gesundheit und seelischer Reife verstanden werden.

Bleiben wir auf einer niederen Entwicklungsstufe hängen, indem wir im Überlebensmodus der Spaltung bleiben und damit unsere derzeitige sichtbare Störung der Kompromissfähigkeit bei sozialen Konflikten, die Störung unserer Beziehungsfähigkeit, unsere Selbstwertprobleme, unser entwertendes Verhalten anderen gegenüber und unsere Anfälligkeit für polarisierende Ideologien aufrechterhalten? Oder schaffen wir es als Gesellschaft, Widersprüchlichkeiten zu integrieren, damit seelisch zu reifen und psychisch zu gesunden? Schaffen wir es auf unserer individuellen und gesellschaftlichen Heldenreise, die wir

möglicherweise gerade erleben, uns unseren eigenen inneren Drachen und Dämonen zu stellen, um uns zu wahrhaft königlichen (souveränen) Individuen zu entwickeln? Denn eine Voraussetzung für die Überwindung der äußeren ist das Bewusstmachen und Heilen der eigenen innerpsychischen Spaltung. Und dafür braucht es die Entscheidung und den Mut zur Innenschau auf die eigenen, vielleicht ungeliebten inneren Anteile.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sabine-weimershaus.de



Foto: privat

Sabine Weimershaus
Diplompsychologin
Heilpraktikerin
für Psychotherapie
Traumatherapeutin
Coach

AUSLEGESTATIONEN der Südthüringer Rundschau

Käblitz Gaststätte
Kloster Veßra Auto Turbo
Leimrieth Getränke Nagel
Lengfeld Frisör Perfekt Style; Zachrich Getränkemarkt
Linden Bushaltestelle
Lindenau Landgasthof
Masserberg Koch GmbH; Laden „Dies & Das“; Rathaus
Milz Milzer Floristik; Bäckerei Kühn
Oberstadt privat
Pfersdorf Büro Agrar Genossenschaft
Poppenhausen Verteilung
Reurleth Fleischer Agrar
Rieth Gasthaus Beyersdorfer
Römhild AVIA Tankstelle; Werbestudio Witzmann; LEV; Poststelle Rosel Frank;
Sachsenbrunn Bäckerei Langguth; Poststelle
Schleusingen Edeka; Sagasser; nahkauf; Fratzscher Fleischer; Bäckerei Scheidig; Esso Tankstelle Orseingang; Bäckerei Salzmann, Drei-Ähren-Bäckerei; Shell Tankstelle Suhler Str.; teegut; Imbiss „Genuss pur“; Reifen Wagner; Blumenladen am Markt
Schmeheim Bushaltestelle
Schnett Mein Markt
Schönbrunn tegut; Thüringer Kaufmarkt; Tankstelle; Post Lotto Reinigung Bestellcenter; Fleischerei Amm
Seldingstadt Bushaltestelle
Siegritz Zur grünen Aue; Fliesen Schmittlutz
Simmershausen Friedrich Autoservice, Grüner Baum
St. Kilian Autohaus Fledi
Steinfeld Spindler Gärtnerei
Stressenhausen Frisör Hair Style
Streufdorf Brot-Töpflei; Fleischerei Agrar; Dorfladen „Markt-Eck“
Schweickershausen Jugendclub / Bushaltestelle;
Themar Sagasser; Esso Tankstelle; Apotheke Luft Fleischerei Schröder; Netto; Norma; tegut; Bahnhofstraße 42; Getränke Markgrafen
Ummerstadt Initiative Rodachtal e.V.; Rathaus; Bäckerei Dinkel; Stadtkafé
Veilsdorf Trier Bäckerei; Milchland; Stüllein Gärtnerei; Sagasser
Völkershausen Gemeindehaus
Waffenrod Geschenke Braun; Kreuzel Fleischerei
Waldau Bäckerei Fiedler; Fleischerei Lobig; Tankstelle; Domhardt (DHL)-Shop
Weitersroda Fleischer Sauerbrö
Westhausen Schul-Konsum

Alle Ausgaben der
Südthüringer Rundschau
finden Sie auch unter



www.rundschau.info

Honig- und Bienenfresser

von Lothar Götz aus Streufdorf



Ein nach Mehring gefertigtes Rähmchen mit verdeckter und offener Drohnenbrut (Baurahmen). Foto: L. Götz

Der Honig wird als das älteste Süßungsmittel der Menschheit bezeichnet.

In grauer Vorzeit lebten die Honigbienen in der freien Natur, meistens in hohlen Bäumen. Da diese Bienen den Winter auch als ganzes Volk überleben, legen sie dafür Vorrat in Form von Honig an. Diese Vorräte waren schon immer von anderen Tieren begehrt. So ist bekannt, dass Bären Honigräuber sind, doch auch andere Tiere, wie Vögel und Insekten stibitzen gerne von diesem süßen vitaminreichen „Meh“.

Die erste menschliche Nutzung erfolgte nachweislich durch die sogenannten Zeidler im 9. Jahrhundert. Sie entnahmen die vollen Honigwaben aus den Bäumen und quetschten sie nach besonderen

Methoden aus. Dabei wurde der Waben-Bau völlig zerstört. Später wurden auch Bienen in landwirtschaftlichen Gehöften gehalten. Die Erntemethoden wurden dabei kaum verändert.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erfand der Schreinermeister Mehring die auswechselbaren Rähmchen, was eine Revolution in der Imkerei bedeutete. Jetzt konnte der Honig entnommen werden, ohne die Waben zu zerstören. Honigschleudern aller Art wurden gebaut, um das edle Gut herauszuholen. Heute gibt es davon viele Arten, in allen Größen, mit und ohne Motor. In Deutschland gibt es neben einigen großen kleinen Hobbyimker, aber die Nachfrage nach Honig kann nicht gedeckt werden. Deshalb wird viel Honig

importiert, der aber nicht immer von bester Qualität ist. Der meiste Honig wird von den Menschen verzehrt, er wird aber auch in der Medizin und in der Kosmetikindustrie eingesetzt.

Nicht vegetarische Tiere fressen aber auch Bienen, so die Spitzmaus und auch andere Kleinsäuger. Hauptsächlich sind es aber Vögel, die Bienen verzehren. Meisen und Ammern genügen sich mit toten Bienen, die sie aufsammeln. Die Rotschwänzchen dagegen fressen neben anderen Insekten nur lebende Bienen, die sie im Flug oder am Flugloch abfangen. Deshalb sind sie von den Imkern nicht gern gesehen. Ein anderer Vogel, der hauptsächlich von Bienen lebt, ist der Bienenfresser. Er hat auch deshalb seinen Namen. Er ist ein sehr schöner bunter Vogel und wird auch irrtümlicherweise als „Bienenpecht“ bezeichnet. Er ist ein Zugvogel, der in der gemäßigten Zone seine Jungen aufzieht. Er verlässt diese Region recht früh und kommt im Frühjahr spät zurück. Er liebt wärmere Standorte und ist deshalb in Deutschland hauptsächlich im Breisgau und im Saale-tal anzutreffen.

„Erste Hilfe“-Kurs bei den Maltesern

Hildburghausen. Der nächste „Erste Hilfe“-Kurs findet am Samstag, dem 15. Januar 2022, um 9 Uhr, in der Malteser Dienststelle Hildburghausen, Thomas-Müntzer-Str.13, ab 9 Uhr statt. Die „2 G Regel“ bitte beachten! Anmeldungen bitte über www.malteser-kurse.de oder unter Tel. 03685/79400.

Unter Drogen am Steuer?

Römhild (ots). Beamte der Einsatzunterstützung Suhl kontrollierten Dienststagnachmittag (4.1.) eine 31-jährige Opfaherin in Römhild. Der durchgeführte Drogenvortest reagierte positiv auf Amphetamin/Methamphetamin und Kokain. Somit musste die Dame die Polizisten zur Blutentnahme ins Klinikum begleiten. Bei Bestätigung des Verdachts erhält die 31-jährige ein Bußgeld, ein Fahrverbot und Punkte in Flensburg.

Sachbeschädigung - Zeugen gesucht

Hildburghausen (ots). Unbekannte beschädigten am Sonntag(2.1.) in der Zeit von 03.00 bis 22 Uhr eine Fensterscheibe des Landratsamtes in der Bahnhofstraße in Hildburghausen. Zeugen, die sachdienliche Hinweise auf den oder die Täter geben können, werden gebeten, sich telefonisch unter 03685/778-0 zu melden.

Fahrraddiebstahl aus Keller

Hildburghausen (ots). In der Zeit vom 4.1. zum 8.1. wurde aus einem Kellerverschlag in Hildburghausen, Apothekergasse ein E-Bike entwendet. Bei dem E-Bike handelt es sich um ein Damenrad der Marke „Trek“ in der Farbe grau. Der Wert des Bikes beträgt 2.700 Euro.

Einbruch in leer stehendes Gebäude

Römhild (ots). Unbekannte schlugen in der Zeit vom 27.12.2021, 23.30 Uhr, bis 06.01.2022, 8.15 Uhr, die Scheibe an einem ehemaligen Lebensmittelmarkt in der Meininger Straße in Römhild ein. Anschließend betrat sie durch das nun offene Fenster das Gebäude. Entwendet wurde ersten Erkenntnissen nach nichts, jedoch entstand neben dem Schaden an der Scheibe auch ein weiterer Schaden durch einen Silvesterknaller an einer anderen Scheibe und an einem Fliegengitter.

Zeugen, die Hinweise zu den Tätern geben können, werden gebeten, sich unter Tel. 03685/778-0 bei der Polizeiinspektion Hildburghausen zu melden.

Einbruch in leer stehendes Wohnhaus

Poppenhausen (ots). Sonntagabend (2.1.) informierte ein 31-Jähriger die Polizei über einen Einbruch in ein Wohnhaus. Die eingesetzten Beamten nahmen das Haus in der Dorfstraße in Poppenhausen anschließend gemeinsam mit dem Anzeigerstatter in Augenschein. Hierbei stellten diese fest, dass man sich gewaltsam Zutritt ins Innere des leer stehenden Hauses verschaffte. Nach Angaben des Geschädigten wurde nichts entwendet. Die Tatzeit kann auf den Zeitraum vom 18.12.2021 bis 2.1.2022 eingegrenzt werden.

Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können, melden sich bitte bei der Hildburghäuser Polizei unter Tel. 03685/778-0.

Der Leser hat das Wort

Lesermeinung zur Corona-Pandemie und zur Migrationspolitik

Leserbrief. Beim Lesen der Südhüringer Rundschau muss ich in letzter Zeit sehr staunen. Ich wundere mich über die vielen Epidemiologen und Virologen, die mit pseudowissenschaftlichen und eigenwilligen Vorstellungen auftauchen und diese, trotz Corona-Beschränkungen, auf öffentlichen Plätzen am Abend oder in Leserbriefen äußern, als wären sie vom Fach!

Freiheit kann und darf doch keine Narrenfreiheit sein! In dieser Pandemie sollte jeder seine Freiheit darin sehen, durch impfen sich selbst und seine Familie und Mitbürger zu schützen.

Ich vertraue vollends unseren Wissenschaftlern des RKI, den Ärzten und dem medizinischen Personal, die täglich am Patienten arbeiten und das Leid tagtäglich erleben müssen.

In der DDR gab es eine Impfpflicht und das war gut so, diese war so selbstverständlich, dass man gar nicht daran dachte, diese in Frage zu stellen! Viele lebensbedrohliche Krankheiten waren ausgerottet und kommen heute wieder!

Wo ist denn das so schwere Problem, den Weisungen der Politik auf Grundlage von Wissenschaftlern und Ärzten zu folgen? Wer sich nicht in die verordneten Einlassungen begibt, muss halt mit den Konsequenzen rechnen und das ist gut so. Damit meine ich nicht die Menschen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen dürfen, da gibt es Sonderregeln.

Mit den neuen Gesundheitsminister Karl Lauterbach haben wir einen kompetenten Wissenschaftler, der hoffentlich im neuen Krisenstab der Bundesregierung unter Leitung des General Breuer die fundierten Erkenntnisse gesamtgesellschaftlich durchsetzen kann und wird, außerhalb parteiideologischen Kalküls.

Freiheit heißt auch, sich die Freiheit zu nehmen, sich auch mal einzuschränken zum Bsp. im Konsumverhalten von Kultur, Sport und Reisen. Dies ist gerade in dieser Zeit erste Bürgerpflicht!

Letztlich kommt dies auch der Natur zu Gute, die durch Masseneinfälle von Menschen tagtäglich drangsaliert wird! Wie lange soll das noch gut gehen!

Noch ein paar Gedanken zur

Migrationspolitik.

Das Recht auf Asyl und Bleiberecht ist letztlich ein Gastrecht, welches auch zeitlich begrenzt werden muss. Für Deutschland sehe ich die seit Jahrhunderten entwickelte Kultur in Form von Sitten und Gebräuche und Gesetzen als Leitkultur. Der Islam hat hier keine Wurzeln und ist demnach nicht ein Teil oder überhaupt Deutschland zugehörig!

Frau Semmelrath wies in ihrer Lesermeinung schon darauf hin.

Es darf keine zügellose Einwanderung geben so wie 2015, was man schon als Einmarsch bezeichnen muss. Einreise darf nur auf legalen Wegen erfolgen, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Menschen, die hierbleiben wollen und dürfen, müssen sich den Regeln und Sitten anpassen und beruflich gebraucht werden bzw. sich einbringen, auch um die Sozialsysteme zu stärken und nicht auszunutzen.

Es scheint dringend geboten, einige Passagen des Grundgesetzes und der EU-Richtlinien anzupassen.

Das dies möglich ist, hat der Bundestag bewiesen, als er Ausländergesetze für die Bundeswehr legalisierte. Es kann nicht sein, dass etwa 300.000 Asylbewerber nicht abgeschoben werden können und hier auf ewig geduldet werden!

Gern helfen wir den Menschen finanziell und materiell in ihren Heimatländern, dafür müssen sie aber auch dorthin zurückkehren und sich aktiv an der Entwicklung ihrer Gesellschaft beteiligen.

Im Übrigen müssen wir unseren polnischen Nachbarn danken, dass sie so konsequent die EU-Außengrenzen schützen!

Hilfen müssen aber auch überwacht und an Zwecke gebunden werden, wenn dies nicht beachtet wird, könnten eines Tages auch unsere „Eisenblätter“ rosten.

Bodo Heldt Strossenhausen

(Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Um die Meinung der Leser nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Damen & Herrenmode
Boutique Regina
 Inhaber: Carla Hennlein
50% W auf die gesamte Winterware!
 Neue Frühlingware eingetroffen!
 Markt 11 • Hildburghausen • Tel./Fax: (03685) 703084
 Mo. - Fr.: 10.00 - 18.00 Uhr • Sa.: 9.00 - 12.00 Uhr
 Jederzeit telefonisch unter Mobil: 0175 90 90 950

Totentafel

Mechthild Bernardy, Hildburghausen *19.03.1931 † 09.01.2022	Hubert Möller, Marisfeld *27.01.1938 † 26.12.2021
Leonie-Sophie Drebel, Hildburghausen *13.10.2009 † 17.12.2021	Horst Wilke, Schleusingen *24.10.1925 † 30.12.2021
Gert Jahn, Steinfeld *10.07.1952 † 18.12.2021	Arnold Gratz, Ahlstädt *31.05.1930 † 26.12.2021
Claudia Geyer, Bedheim *11.11.1964 † 01.01.2022	Wolfgang Eckhardt, Hildburghausen *30.07.1943 † 31.12.2021
Ella Sachs, Hildburghausen *06.09.1931 † 06.01.2022	Dietbert Jäger, Wachenbrunn *07.01.1942 † 16.12.2021
Mathias Thiel, Waffenrod *22.11.1968 † 25.11.2021	Marianne Weiß, Crock *06.03.1954 † 28.12.2021
Margret Kettner, Hildburghausen *1942 † 2021	Herbert Hermann Weißheit, Themar *29.11.1924 † 15.12.2021
Hilde Fuchs, Breitenbach *02.02.1936 † 26.12.2021	Friedegard Pfeifer, Ebenhards *20.09.1942 † 22.12.2021
Lothar Popp, Westenfeld *08.06.1933 † 01.01.2022	Ingelore Schneider *11.04.1956 † 11.12.2021
Günter & Christa Möhring, Schönbrunn *17.01.1940 † 09.12.2021 *29.04.1939 † 10.12.2021	Hans-Peter Buruck, Eisfeld *02.11.1939 † 30.12.2021
Gerda Rädlein, Brattendorf *28.07.1942 † 31.12.2021	Anni Hanft, Grimmelshausen *20.11.1936 † 02.01.2022
Hildegard Hauck, Jüchsen *18.09.1950 † 29.12.2021	Brigitte Luckau, Schleusingen *25.08.1936 † 18.12.2021
Christa KreuBel, Veilsdorf *03.09.1941 † 03.12.2021	Elfi Müller, Eichenberg *22.05.1960 † 24.12.2021
Ernst Koch, Veilsdorf *07.11.1944 † 06.12.2021	Ursula Schmidt, Heldburg *22.01.1927 † 05.12.2021
Heinz Neubauer, GieBübel *25.09.1931 † 22.11.2021	Harald Zöller, Römhild *23.09.1948 † 03.01.2022
Gabriele Kaps, St. Kilian *20.03.1963 † 23.12.2021	Dr. med. Wilfried Bartenstein, Roth *28.07.1939 † 23.12.2021
	Annelore Geier, GieBübel *12.03.1931 † 14.12.2021

Der Leser hat das Wort

Die Liebe zum Heimatland bleibt für immer

Wir wollen Frieden für alle und überall

Leserbrief. Frieden kann nur da entstehen und sein, wo es keinen Raum für Angst und Spaltung gibt. Die leistungslosen Geldschöpfer aus Politik und Medien haben sich für Angst und Spaltung entschieden. Jedoch sind alle Menschen gleich, einzigartig und auch unterschiedlich. Jeder einzelne hat seine Erfahrungen, seine Veranlagung, seine Neigungen und seine ganz eigenen Glaubenssätze, ob bewusst oder unbewusst. All die Jahre lebten wir gemeinsam in Frieden miteinander. Die vielen kleinen Unterschiede im Denken, im Reden und im Handeln macht das Leben vielfältig. Plötzlich entsteht von Politik und Medien, aus einer unvernünftigen, raffinierten und hinterlistigen Ideologie heraus, eine Spaltung der Menschen mit dem Machtmittel der Medien und dem Hilfsmittel der Angst. Bei vielen gutgläubigen Menschen funktioniert das mit der ständigen Wiederholung von psychologischer Kriegslist in den Massenmedien.

Wir Menschen sind von Natur aus so gutgläubig und vertrauensvoll der Regierung gegenüber, dass wir ihnen Glauben schenken und davon ausgehen, dass alles richtig ist. Wirtschaftlich betrachtet hat es ja auch in all den Jahren gut funktioniert. Den Aspekt der kulturellen Entwicklung der letzten Jahrzehnte, der Moral und der Ethik übergehen wir hier und jetzt kommentarlos. Entgegen unserer Natur können und wollen wir uns nicht vorstellen, das mit uns ein übles Spiel getrieben wird. Wenn es eine wirkliche unsichtbare Spaltung gibt, dann die zwischen den anständigen, friedlichen und fleißigen Menschen im Land und denjenigen, die ohne Moral und Ethik an den Hebeln der Macht Unordnung, Angst und Ungerechtigkeit im Land erzeugen.

Zwischen den Machthabern und den Menschen gibt es auch eine Gemeinsamkeit. Nämlich die Angst. Bei uns Menschen wirkt die geschürte Angst durch die Medien. Und die Machthaber haben Angst, dass wir Menschen das Spiel erkennen und uns nicht spalten lassen. Wenn wir zusammenstehen, ohne die geschürte Angst in den Medien und unsere Unwissenheit über die Dinge, die wirklich geschehen, überwinden, dann können die jetzigen Machthaber dieses üble Spiel nicht fortführen. Teile und herrsche - dies wurde über Jahrhunderte praktiziert und oft sind die Menschen darauf hereingefallen.

Fallen wir auch heute wieder darauf herein, oder beenden wir diese üblen Methoden der Angst und Spaltung?

Es gab eine Zeit, in der die Menschen das erkannten und dem einen Riegel vorschieben. Wir wissen, dass die Päpstlichen Bullen des Vatikans im Mittelalter den Menschen die Geburtsrechte nahmen. Dies führte immer wieder zu Unfrieden. Die Menschen erkannten das, verbündeten sich und schoben dem einen Riegel vor. In den deutschen Staaten entstand das Allgemeine Landrecht (ALR), das für alle galt und die Grundlage für ein friedliches Miteinander war. Dieses ALR trat am 1. Juni 1794 in Kraft. Eine Kernaussage davon lautet: „Alle päpstlichen Bullen, Brevens, und alle Verordnungen auswärtiger Obern der Geistlichkeit, müssen vor ihrer Publikation und Vollstreckung dem Staate zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden.“ [ALR. II. THEIL. 11. Titel. § 118.]. „Das Gesetz Gottes und das Gesetz des Landes sind beides dasselbe.“¹

Wirklichen Frieden erreichen wir nur, wenn wir jedwede Spaltung überwinden, den wirklichen Feind erkennen und die leistungslosen Geldschöpfer zum Rücktritt zwingen. Unser Heimatland gehört uns Menschen, die hier leben. Wir sind hier mit dem Land nach dem Schöpferprinzip auf ewig verbunden. Unsere Ahnen, die Erschaffer des ALR, liebten unser Heimatland damals schon so sehr, dass sie für Frieden, Wohlstand und Gerechtigkeit sorgten. Auch heute wünschen wir uns wieder Frieden in allen Bereichen, und das für alle und überall. Geschenkt werden wir diesen ersehnten Frieden wohl nicht bekommen. Jeder einzelne ist gefragt, seinen Beitrag dafür zu tun. Jeder einzelne ist gefragt, ob er dieser unmenschlichen Ideologie folgt und weiter mitmacht, oder alle seine Geburtsrechte einfordert und den Raum in seinem Heimatland wieder einnimmt.

¹ Bouvier's Maximes of Law 1856)

Gerald Rauch Großbreitenbach

(Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Um die Meinung der Leser nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzu drucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

In stiller



Trauer

„Dir war ein langes und erfülltes Leben vergönnt.
Nun hast Du Frieden gefunden.“

Meekthild Bernardy

* 19.03.1931 † 09.01.2022

In liebevoller Erinnerung

Sohn Heiko und Ehefrau Doreen

Tochter Gabriele und Ehemann Jürgen

Tochter Angelika

Enkel Alexander, Anna, Jens, Marco, Marcel,

Jörg, Daniel, Julia und Philipp



Ich wünschte, ich hätte Flügel. Ich hatte sie zuletzt in meinen Träumen.
Ich habe die Schmetterlinge gefangen, bis der Sonnenaufgang mir meine Augen schloss.
Was ich sah, ist ein Engelsschwarm - ich berührte den Stern und grüße die Engel.

- The Kelly Family -

Wir haben uns im kleinen Kreis verabschiedet von unserem

Jürgen Groß

* 28. September 1957

† 25. Dezember 2021

Die schönen Momente bleiben in unseren Erinnerungen

Deine geliebte Manu

Dein Mäuschen Tina

Deine Enkelkinder Jaden und Lenni

Deine Geschwister Anita mit Matthias, Thomas und Susanne

Deine Nichten Katharina, Anna und Theresia

Deine Schwägerin Sandra mit Jascha

und alle, die ihn gerne hatten und vermissen.

Wir danken allen, die sich in der Zeit der Trauer mit uns verbunden fühlen.

DANKE für die tröstenden Worte, für stille Umarmungen,

wenn Worte fehlten und für jeden Besuch oder Anruf,

für alle Zeichen der Liebe, Verbundenheit und Freundschaft.

Unser besonderer Dank gilt seinem Hausarzt Dr. Mathias Hunold und

Frau Dr. Kling für ihre ärztliche Hilfe und dem gesamten TEAM von

KNOLL Bestattungen für ihre Betreuung und Unterstützungen in der schweren Zeit.

Kondolenzadresse: Manuela Groß, Forstweg 14, 98646 Hildburghausen

Hildburghausen, Heßberg, Osnabrück und Hilter, im Dezember 2021

Kinder verlieren ist schlimmer als selbst sterben.

Du warst so jung, du starbst so früh,
wer dich gekannt, vergisst dich nie.

In unsagbarem Schmerz nehmen wir Abschied von
unserer lieben Tochter und Schwester, meinem Patenkind,
unserer lieben Freundin und Klassenkameradin

Leonie-Sophie Dreßel

* 13.10.2009 † 17.12.2021

Unsere Herzen begleiten Dich:

deine Eltern Stefanie und Frank

dein Bruder Justin

deine Patentante Monika mit Familie

sowie alle Freunde und Bekannte

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet
am Freitag, dem 21.01.2022, um 11.00 Uhr in der Friedhofskapelle Hildburghausen statt.

Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.

Hildburghausen, im Dezember 2021



und



Verbundenheit

Danksagung

Es hat uns alle sehr berührt zu erfahren, wie viele meinen Ehemann,
unseren Vati, Schwiegervater, Opa, Uropa, Schwager und Paten

Hugo Ulbrich

† 19.01.1939 † 03.12.2021

wertschätzten und mit uns Abschied nahmen.

Unser Dank gilt besonders:

allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten

seinen ehemaligen Arbeitskollegen

dem Bestattungsinstitut Reich

Frau Tanja Brehm für ihre zu Herzen gehenden, lieben Worte

der Hausarztpraxis Hubertus Wütscher

dem Pflegedienst Leipold, Weitersroda

dem Sportverein SV EK Veilsdorf

dem Kaninchenzuchtverein Veilsdorf

allen Schulkameradinnen und Schulkameraden

Danke auch an die Betreiber des Ruheforstes Coburger Land in Heldritt.

Dort wird unser lieber Verstorbener seine letzte Ruhe finden.

In liebevoller und dankbarer Erinnerung deine Bärbel,

Andrea und Ramona mit Familien



Veilsdorf, im Januar 2022

Endlich ist der Schmerz
vorbei und die Seele sie ist frei.
Ihr wachsen jetzt auch Flügel,
die sie tragen über Meer und Hügel.

Seinen Traum von Freiheit schon sehr nah, Alaska, ich bin bald da.
Die Natur und Ruh war sein Leben, viele Jahre konnte er es nicht erleben.

Bist du jetzt auch fern, leuchte für uns als Stern.

Als du noch hier warst, konnten wir noch reden,

jetzt musst du auf unseren Wegen einen Lichtschein geben.

Es heißt, sich an die schönen Momente zu erinnern, sie nicht
zu vergessen und sie dankbar zu bewahren. Nun müssen wir
im kleinen Kreis Abschied nehmen von unserem

Gert Jahn

* 10. Juli 1952 † 18. Dezember 2021

Du musstest gehen, doch deine Liebe ist geblieben

Deine liebe Ehefrau Ilona

Deine Töchter Yvonne mit Michael und Kristin mit Majed

Deine über alles geliebten Sonnenscheine Nele-Sophie, Fenja und Shirin

Deine Geschwister Petra, Stefan und Irina mit Familien

und alle die ihn vermissen.

Auf diesem Wege danken wir allen für die Worte, die gesprochen
und geschrieben wurden, für die stummen Umarmungen
und die Zeichen der Liebe und Freundschaft.



Steinfeld und Niemeck,
im Dezember 2021

Knoll Bestattungen

Wir seh'n deine Haare - sie fliegen im Wind - Du lachst zu uns rüber.

Wir sind doch nicht blind - wir hör'n deine Stimme.

Dort am Meer, wo die Blumen stehen, wollen wir dir in die Augen sehen.

Du bist nicht nur in unseren Erinnerungen - du bist für immer in unseren Herzen.

So schöne Augenblicke, die wir mit dir erleben durften, schwelgen in unserer Erinnerung.

Wir nehmen Abschied am Dienstag, dem 18. Januar 2022 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof
in Bedheim von unserer

Claudia Geyer

* 11. November 1964

† 1. Januar 2022

Wir werden dich nie vergessen

Dein Joe und deine Sarah mit Benny

und alle Angehörigen und Freunde,

die dich vermissen.

Bedheim, im Januar 2022



Knoll Bestattungen

Reich Bestattungen & Trauerhilfe

TAG und NACHT, auch an Sonn- und Feiertagen.

Hildburghausen, Schlossberg 1 Eisfeld, Oberend 9

Tel.: 0 36 85 / 70 78 78 Tel.: 0 36 86 / 32 23 20

„Der letzte Weg sollte so individuell wie das Leben sein!“



ZEHNER
GMBH
BESTATTUNGEN

Wir sind jederzeit für Sie da. Tag und Nacht, an Sonn- und Feiertagen.

Eisfeld | Telefon 03686 30 07 68
Schleusingen | Telefon 036841 4 13 49

W. ZEHNER
BESTATTUNGEN

Hildburghausen
Schleusinger Straße 20
Herr Welke

jederzeit für Sie erreichbar:
Telefon 03685 70 98 98



In stillem Gedenken

Voller Liebe und Dankbarkeit lassen wir dich ziehen.
Du gute Seele, die nun auf uns herunter schauen wird.

Ella Sachs

* 06.09.1931 geb. Büttner
† 06.01.2022

In liebevollem Gedenken:

Deine Tochter Ramona mit Familie
Dein Sohn Mario mit Familie
Deine Tochter Diana
Deine Schwester Erna mit Familie
Dein Schwager Klaus mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Für alle Zeichen der Anteilnahme danken wir herzlich.

Hildburghausen, Erfurt, Singen und Saalfeld, im Januar 2022



Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.

Tröstend ist es aber, zu wissen, dass ihr viele Menschen

Liebe und Achtung entgegengebracht haben.

Margret Kettner

1942 bis 2021

Hildburghausen,
Halle und Erfurt,
im Januar 2022

Danke für die herzliche Anteilnahme und die tröstenden Worte.

Besonderer Dank geht an:

die Volkssolidarität für die jahrelange Unterstützung
Herrn Dipl.-Med. Martin Seyffert und sein Praxisteam
das AWO Seniorenpflegeheim „Haus Sophie“

Otto's Gartenparadies

das Bestattungsinstitut Reich

In liebevoller und dankbarer Erinnerung:

deine Familie

*Wir dachten, wir hätten noch so viel Zeit...
aber wir hatten das - wonach andere ein Leben lang suchen!*

Nach kurzer schwerer Krankheit nehmen wir tieferschüttert Abschied von meiner Lebensliebe – meinem wunderbaren Ehemann Mathias – unserem liebevollen und herzenguten Papa, lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn, besten Schwager, Onkel und großartigen Freund.

Du warst einzigartig – Freigeist, Kämpfer, leidenschaftlicher Anwalt, wolltest die Welt verbessern, dich nie verbiegen, ein echter Freund mit vielen lieben Freunden, liebtest die Physik und die Philosophie, Musik und guten Wein, spieltest begeistert Wasserball und Fußball. Deine Menüs und dein Humor waren vortrefflich! Du liebtest es, zu deiner Musik zu tanzen und wir haben so viel geredet und gelacht!!

*Am Allermeisten liebtest du uns -
Wir werden dich unendlich vermissen!*

Rechtsanwalt

Mathias Thiel
Matze

22. November 1968 25. November 2021

In ewiger Liebe.

Deine Ines
Deine Magdalena und Dein Benedikt
Deine Eltern Helga und Hans-Georg
Deine Schwester Sonja mit Ulf, Clara und Ruben
Deine Schwiegereltern Sonja und Werner
Deine Schwägerin Janine mit Thomas
Deine Tante Gudrun und Onkel Jochen
Deine Freunde und alle, die Dich gerne hatten und vermissen.

Für alle Zeichen des Mitgeföhls und der Anteilnahme auf so vielfältige Weise bedanken wir uns von ganzem Herzen.

Die Trauerfeier findet im Frühling in Waffenrod statt.

Waffenrod, Gotha und Coburg, im November 2021

Knoll Bestattungen

Wer ihn gekannt hat, weiß, was wir verloren haben.

Danksagung

überwältigt von der Anteilnahme ist es uns ein großes Bedürfnis allen zu danken, die unseren lieben Rolf mit viel Wertschätzung ehrten.



Rolf Neundorf

Steinfeld, im Januar 2022

- D** - für die große Anteilnahme auf vielfältige Weise
- A** - an alle seine Freunde für die schöne Zeit, die er mit ihnen verbringen durfte, besonders an Steffen, Matthias und Ralf mit ihren Frauen sowie an Peter und an die Motorradfreunde aus Stressenhausen
- N** - an den Feuerwehrverein Steinfeld
- K** - an Nick und allen, die mit ihm zusammen arbeiteten
- E** - an seine Schulkameraden

In dankbarer Erinnerung
Ute und Kinder

*Was die Raupe das Ende der Welt nennt,
nennt der Rest der Welt den Schmetterling*
- Laotse -

Maria Anna Kummer geb. Wolf

* 7. März 1923

† 2. Januar 2022

Im Herzen immer bei uns

Dein Sohn Günter Fritsch mit Heide
Deine Tochter Annette Schmidt
Deine Enkel Silke, Guido, Sebastian,
Jochen, Melanie und Sophie
Deine lieben Urenkel
im Namen aller Angehörigen.

Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer mit unserer lieben Maria Anna und mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Hildburghausen und Haina, im Januar 2022

Hypnose-Hildburghausen.de
... aktiviere Deine Selbstheilungskräfte!



Schnuppertage 2022 in der Landespolizeiinspektion Suhl



Foto: www.startpolizei.de

Landespolizeiinspektion Suhl (ots). Du hast Interesse am Polizeiberuf? Du würdest gerne Einblicke in die Polizeiarbeit bekommen? Dann haben wir genau das Richtige für Dich!

Die Landespolizeiinspektion Suhl bietet ab sofort jeden Monat Schnuppertage für interessierte Schülerinnen und Schüler an. Das Beste daran ist, dass diese monatlich auf den

verschiedenen Dienststellen in Südthüringen stattfinden. Dadurch bekommt jeder von Euch die Möglichkeit, heimatnah an einem solchen Tag teilzunehmen.

Unsere Schnuppertage sind als Tagesveranstaltung ausgelegt, um der Vielseitigkeit des Berufsbildes „Polizist*in“ gerecht zu werden und einige wichtige Bereiche der Polizei

kennenzulernen.

Die Veranstaltung findet jeweils in der Zeit von 7 bis 15 Uhr in den folgenden Dienststellen statt:

- **Inspektionsdienst Suhl:** 12. Januar 2022; 11. Mai 2022, 14. September 2022,
- **Polizeiinspektion Schmalkalden-Meiningen:** 16. Februar 2022; 08. Juni 2022; 19. Oktober 2022,
- **Polizeiinspektion Hildburghausen:** 9. März 2022; 13. Juli 2022; 9. September 2022,
- **Polizeiinspektion Bad Salzungen:** 13. April 2022; 24. August 2022; 14. Dezember 2022.

Was erwartet Dich an diesem Tag?

Neben der allgemeinen Vorstellung des Polizeiberufes und der Einstellungsvoraussetzungen wirst Du die gesamte Dienststelle erkunden. Du wirst unsere Hundeführer mit ihren Hunden in Aktion erleben, wie ein Kriminalpolizist Spuren sucht und sichert, Eindrücke von unserer Ausrüstung erhalten und das Training als Polizeibeamter kennenlernen.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung notwendig.

Weitere Informationen zur den Schnuppertagen und der Anmeldung findest Du auf der Homepage der Landespolizeiinspektion Suhl unter: <https://polizei.thueringen.de/landespolizeiinspektionen/lpisuhl/veranstaltungen>

Floskel des Jahres: Ein linkes Netzprojekt und seine Hintergründe

(Ramin Peymani). Es gibt Meldungen, die rutschen einfach so durch. Wir nehmen zwar Notiz von ihnen, kümmern uns jedoch nicht um die Hintergründe. Die Kür zur „Floskel des Jahres“ fällt in diese Kategorie. Sämtliche Leitmedien haben über den Negativpreis berichtet, der von den Journalisten Sebastian Pertsch und Udo Stiehl vergeben wird. Allerdings erfahren wir nur das, was den Journalistenkollegen ins Konzept passt. Was ein zweifelhaftes Licht auf die Initiative werfen könnte, fällt unter den Tisch. Dabei gibt es zu den Machern des Projekts, vor allem zur treibenden Kraft Pertsch, mehr zu sagen. Der Floskelkür vorausgegangen waren Vorschläge der Leser des 2014 gegründeten Projekts „Floskelwolke“, mit dem Pertsch und Stiehl in den Sozialen Netzwerken unterwegs sind. Die private medienkritische Initiative verfolgt das Ziel, auf Manipulationen in der Nachrichtensprache aufmerksam zu machen. Dafür wird täglich eine vierstellige Zahl deutschsprachiger Medienseiten durchforstet. Angerangert wird dabei ein breites Spektrum journalistischer Unzulänglichkeiten, von Standardfloskeln bis zu Formulierungen, „die Zusammenhänge verschleiern, Sachverhalte beschönigen oder Meinungen beeinflussen“. Im Jahr 2015 gab es dafür den Günter-Wallraff-Preis für Journalismuskritik. Zunehmend scheint sich aber vor allem Pertsch von den hehren Gründungszielen zu entfernen und sein Augenmerk lieber einseitig auf all jene zu richten, die er für „rechts“ hält. Gerne gibt der „Urberliner“ per Twitter auch schon mal Tipps zur „Enttarnung rechter Hasstrolche“, mit denen er in den Sozialen Netzwerken die Konfrontation sucht. Dabei agiert er nicht zimperlich. Offenbar haben allerdings die wenigstens Opfer seiner Beleidigungen bisher die Mühe auf sich genommen, Anzeige zu erstatten.

Die Floskelwahl vereint die journalistische Blase im Kampf gegen all jene, die sich kritisch zu den Corona-Maßnahmen oder der Impfpflicht positionieren

nieren

Den öffentlich-rechtlichen Rundfunk scheint derlei Gebaren ebenso wenig zu stören, wie die übrigen Redaktionen. Sie geben Pertsch und seinem Partner eine breite Bühne, um nach „Einzelschicksal“ im Jahr zuvor ihre Floskelkür 2021 zur Geltung zu bringen. Mit der Wahl von „Eigenverantwortung“ soll die Aufmerksamkeit darauf gelenkt werden, dass „ein legitimer Begriff von hoher gesellschaftlicher Bedeutung“ ausgehöhlt werde und zum politischen Schlagwort verkomme, „fehlgedeutet als Synonym für soziale Verantwortung und gekapert von Impfgegnerinnen und Impfgegnern als Rechtfertigung für Egoismus“, wie Pertsch und Stiehl behaupten. Dass derlei in der journalistischen Blase gut ankommt, versteht sich von selbst, hat man sich doch gemeinsam dem Kampf gegen all jene verschrieben, die sich kritisch zu den Corona-Maßnahmen oder der Impfpflicht positionieren. Dass die beiden Betreiber des Netzprojektes ihre Wahl ebenso als Kritik an den politisch Verantwortlichen verstanden wissen wollen, die „der Pandemie inkonsequent entgegenwirken“, darf durchaus so verstanden werden, dass sie sich noch schärfere Einschränkungen der Grundrechte wünschen. Pertsch und Stiehl stehen für eine Journalistengeneration, die nicht etwa wie ihre Vorgänger liberalen Grundsätzen folgt und für ein Höchstmaß an bürgerlichen Freiheiten eintritt, sondern den starken Staat mit größter Vollmacht zur Durchsetzung kollektivistischer Bestrebungen fordert, um den Meinungskorridor auf jene Ansichten zu verengen, die sie für legitim halten. Wer abweicht, soll die Härte der sogenannten Zivilgesellschaft spüren. Einen ähnlichen Geist versprüht längst auch das „Unwort des Jahres“, das in wenigen Tagen verkündet wird und ebenfalls einen Seitenhieb auf die Kritiker der Corona-Politik enthalten dürfte.

Beharrlich suchen Linke nach der Opferrolle, in die sie nur deshalb geraten seien, weil Staat und Gesellschaft sich

nicht genug um sie gekümmert hätten

Dass sich inzwischen ganze Löschkommandos unserer Sprache bemächtigt haben, kann niemandem verborgen bleiben. Es hat aber eine neue, weitaus gefährlichere Dimension, wenn Begriffe des Alltags schlankweg zu Unwörtern erklärt werden, weil sie von den „Falschen“, und noch dazu in einem nicht genehmen Kontext, verwendet werden. Wer sich für Eigenverantwortung stark macht, wird deswegen nicht zum „Rechten“. Es ist eine bedenklich krude Sicht auf die Welt, jeden zu verteufeln, der eigene Anstrengungen fordert, Rechte an Pflichten knüpft oder auch nur darauf hinweist, dass letztlich jeder zu einem gewissen Teil selbst für sein Schicksal verantwortlich ist. Beharrlich suchen Linke nach der Opferrolle, in die sie nur deshalb geraten seien, weil der Staat und mit ihm die Gesellschaft sich nicht genug um sie gekümmert hätten. Dabei gibt es ernstzunehmende Gründe, warum Menschen nicht in der Lage sind, Sorge für ein selbstbestimmtes, unabhängiges Leben zu tragen. Dazu zählen sämtliche Formen der Behinderung, schwere Erkrankungen, familiäre Umstände, mangelnde Bildung oder auch plötzliche Schicksalsschläge. Doch die überwältigende Mehrheit derer, die so gerne Forderungen an den Staat richten, ist sehr wohl in der Lage, aus eigener Kraft voranzukommen. Wer wie Pertsch und Stiehl den Ruf nach Eigenverantwortung diskreditiert oder diese sogar zum Kampfbegriff angeblicher „rechter Verschwörungsschwurbler“ deklariert, stärkt kollektivistische Strömungen, die kein Interesse an individueller Entfaltung haben. Die Pflicht zur Eigenverantwortung gehört zu den Stützpfeilern einer stabilen Gesellschaft. Dem, der sie einfordert, sollten auch die Preisverleiher der „Floskelwolke“ den Rücken stärken – so schwer ihnen dies bei Andersdenkenden fallen mag.

Zum Autor: Ramin Peymani ist ein deutscher Buchautor und Publizist iranischer Abstammung.

Mega-peinlich: #LügenLindner überführt beim Wählerbetrug

„Das sage ich vor den Wahlen und nach den Wahlen“

(br). Würde man es nicht mit eigenen Augen sehen – man würde es nicht glauben. Und für die so genannten „Faktenchecker“, die für unsere Regierung und von dieser direkt oder indirekt bezahlt Kritik an der Regierung diffamieren, ist es sicher etwas, worum sie einen weiten Bogen machen – Lügen von Regierungspolitikern sind dort tabu, zumindest dann, wenn deren Aufdeckung ihnen weh tun würde.

Das knapp einminütige Video mit FDP-Chef Christian Lindner, das jetzt in den sozialen Medien die Runde macht, hat es in sich. Aufgenommen ist es im Bundestags-Wahlkampf, mit einer wackeligen Handy-Kamera, auf einer Straße. Da wird der heutige Finanzminister von seinen möglichen Wählern in spe befragt, wie er zu den Einschränkungen für Ungeimpften steht.

Er werde als Ungeimpfter diskriminiert, sagt ein Mann auf dem Video zu dem Politiker. Der antwortet: „Dann können sie zur FDP kommen. Wir sind grundsätzlich der Meinung, dass Ungeimpfte nicht diskriminiert werden sollten.“ Sodann sagt er: „Meine Meinung ist: In einer Gesellschaft, wo so viele geimpft sind, kann der Ungeimpfte sich höchstens selbst gefährden. Deshalb sollen auch im Herbst Ungeimpfte zum Beispiel in die Gaststätte gehen können, vielleicht mit der Voraussetzung eines negativen Tests, den sie aber nicht selbst bezahlen müs-

sen. Sondern das macht die Solidargemeinschaft weiterhin.

„Das sagen Sie jetzt. Aber sagen Sie das auch noch nach den Wahlen...?“, entgegnet eine Passantin skeptisch.

Darauf Lindner: „Das sage ich vor den Wahlen und nach den Wahlen. Und 2017 haben Sie gesehen, dass die FDP nach den Wahlen sogar bereit ist, Nein zu sagen zu einer Regierung, wenn sie ihre Zusage brechen müsste.“

Zur Erinnerung: Vergangene Woche beschlossen die Bundesregierung, in der auch die FDP mitregiert, und die Ministerpräsidenten, dass künftig „2 G plus“ in der Gastronomie gelten soll: Dass also Geimpfte und Genesene zusätzlich zum entsprechenden Zertifikat einen aktuellen Test brauchen, um in ein Restaurant oder eine Gaststätte zu dürfen. Nur „Geboosterte“ können auf den Test verzichten, wie man Menschen mit der dritten (oder bald vierten, fünften etc.) Impfung neudeutsch nennt. Ungeimpfte müssen draußen bleiben – ganz im Gegensatz zu Lindners großspuriger Ankündigung. Gastronomen protestieren gegen die Regelung und befürchten massive Einbußen. Kein Widerspruch kam bisher von der FDP – womit Lindner des Wortbruchs überführt ist.

Besonders pikant: Mit Benedikt Brechten verbreitet ausgerechnet ein langjähriges Aushängeschild der „Jungen Liberalen“ das Video unter dem Hashtag: #LügenLindner

QR-Code zum Video:



Zum Autor: Boris Reitschuster leitete von 1999 bis 2015 das Büro des Nachrichtenmagazins „Focus“ in Moskau. Ende 2011 musste er nach massiven Drohungen Russland verlassen und leitete das Büro noch fast vier Jahre von Berlin aus. Der gebürtige Augsburger ist Autor mehrerer Bestseller, Übersetzer von Michail Gorbatschow und schrieb für zahlreiche Medien, etwa die Washington Post, den Guardian, die Frankfurter Allgemeine, die Wiener Zeitung und den Münchner Merkur. „In 16 Jahren als Korrespondent in Moskau bin ich allergisch geworden gegen Ideologen, Sozialismus-Nostalgiker und Journalisten-Kollegen, die brav die Regierung loben und umso heftiger die Opposition kritisieren. Auf meiner Seite <https://reitschuster.de/> will ich einen Kontrast setzen zum „betreuten Informieren“. Danke für Ihr Interesse und Ihr Vertrauen. Ich sehe es als Auftrag“.

Besuchen Sie uns doch mal im Internet

www.rundschau.info

Warum in die Ferne schweifen? Möbel nach Maß gibt es bei uns!

Einrichtungstreffpunkt

über 700 m² Ausstellungsfläche

tirolo
Stuhlfabrik

Deutschlandweiter Vertrieb
von Eckbankgruppen und Stühlen in großer Auswahl!

Ca. 300 Holzstuhlmodellvarianten

mit passenden Tischen und Eckbänken nach Maß, in jedem Farbton (ohne Aufpreis)

Weitere Angebote: Eckbänke, Nischenbänke, Sitzgruppen und Tische
Bänke zentimetergenau mit/ohne Truhenkasten, Tische in allen Größen mit 5 verschiedenen Auszugstechniken, Echtholz, Furnier, Dekor in verschiedenen Holzvarianten/-farbtönen, Bezugstoffen

Immer in höchster Verarbeitungsqualität zu bezahlbaren Preisen.
Aufpolsterungen, Schaum- und Reststoffverkauf.

Eckbankgruppen in allen Holzfarbtönen und jeder Größe nach Maß Lieferbar.



Jedes Maß – cm-genau möglich!

300 Bezugstoffe - auch kundeneigene Stoffe möglich!

Weitere Top Angebote finden Sie in unserer Ausstellung

Wir beraten Sie gern!

Stühle • Essplätze • Tische • Gaststätteneinrichtungen
Untere Marktstr. 24a • 98646 Streufdorf • Tel.: 03 68 75 / 6 19 90 • www.tirolo-deutschland.de
Montag bis Freitag: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr • Samstag: 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr